Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1910

390 (24.8.1910) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: **Albert Herzog** Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: **U. Frhr. v. Seckendorff,** für Chronik u. Residenz **E. Stolz,** für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: **33000 Expl.** gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **21000 Abonnenten.**

Nr. 390. — Karlsruhe, Mittwoch den 24. August 1910. — Telephon-Nr. 86. — **26. Jahrgang.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 68 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Die Kaisertage in Posen" (illustr.). — „Die Goldinsel." Roman von Clark-Russell. — „Venizelos" (m. Porträt). — „Kaiser Franz Josef an seinem 80. Geburtsag" (illustr.). — „Eine achttägige Schwarzwald-Wanderung." Von Leonhard Keil. — „Die Gedenkfeier der Schlachttage bei Metz" (illustr.).

Die Reichsfinanzen.

= **Karlsruhe,** 24. Aug. Der endgültige Finanzabschluß für das Jahr 1909 hat gegenüber dem **Voranschlage** einen **Mehrertrag** von rund **90 Millionen Mark** ergeben. Die Mitteilungen des Hansa-Bundes warnen aber vor dem großen Irrtum, aus dieser Tatsache folgern zu wollen, daß damit eine **Gesundung** der **Reichsfinanzen gewährleistet** oder auch nur zu hoffen sei.

In den 90 Millionen sind einmal die **29 Millionen** enthalten, die infolge **anderweiter Regelung der Branntweinsteuer** jetzt der **Reichskasse zufließen.** Ferner haben die **neuen Steuergesetze** und die **Zollerhöhungen** aus der sogenannten **Reichsfinanzreform** des vorigen Jahres naturgemäß eine **starke Voreinfuhr** zur Folge gehabt, die zwar dem Jahre 1909 erhebliche **Mehreinnahmen** brachte, die aber selbstverständlich die **Erträge des Jahres 1910 entsprechend vermindert;** drittens findet die **Einnahmesteigerung des Jahres 1909** ihr Erklärung in den **Erträgen der Nachsteuer und Nachverzollung,** die gleichfalls mit der letzten **Finanzreform** im Zusammenhang stehen.

Diese aus den drei genannten Gründen entstandenen Mehreinnahmen machen fast den gesamten Betrag von 90 Millionen aus, die das Jahr 1909 als Ueberschuß aufweist. Das sind aber in der Tat **keine dauernden Mehrerträge für das Reich,** vielmehr haben sich in den **ersten drei Monaten** des laufenden Jahres die **Einnahmen** an Zöllen und Steuern **sehr wenig günstig** gestellt.

Der Lackstiefel in Polen.

Ein Glaubensbekenntnis Geheimrat Wittings.

=er. **Berlin,** 23. Aug. Während der Posener Kaisertage soll nach der Festtafel im Zollernschlosse der **frühere Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben** dem jetzigen Direktor der Nationalbank für Deutschland, Geheimrat **Witting,** zugerufen haben: **„Sie sind der teure Mann! Mich hat der Spaß in Posen 35 Millionen gekostet."** Geheimrat Witting erzählte das, so heißt es, bei einem Frühschoppen wieder, den man ihm, dem einstigen Oberbürgermeister Posens, zu Ehren gab.

Freiherrn von Rheinbabens Bemerkung ist nicht nur scherzhaft, sondern auch höchst schmeichelhaft und ehrenvoll zu verstehen. Tatsächlich verdankt man dem jetzigen **Großbankdirektor Richard Witting,** dem **Bruder Maximilian Hardens,** dem **Sohne** des Kaufmanns Arnold Witkowski, vieles, wenn nicht alles, was man als den guten und besseren Geist der preußischen Polenpolitik bezeichnen dürfte. Und wenn angesichts der schlichten, milden, ja fast bescheidenen **Rede des Kaisers** vielfach Stimmen laut geworden sind, diese Rede hätte viel energischer und „politischer" klingen müssen und die Polenpolitik der preußischen Regierung scheine wieder „in die Bahnen des seligen Caprivi einzumünden, unter dessen genialer Politik der Staatsgedanke im Osten zum Kindergespött wurde," so sei angesichts solcher Erörterungen folgendes **Glaubensbekenntnis Wittings** wiedergegeben, das aus dem Munde des klugen Geheimrats stammt und das wir durch einen glücklichen Zufall in der Lage sind, hiemit zu übermitteln. Witting äußerte sich zu seiner Umgebung über den derzeitigen Stand des Polenproblems folgendermaßen:

„Wenn wir von den **Polen** sprechen und speziell von den in **Preußen** wohnenden, dann neigen wir zu der Vorstellung, als ob diese **drei Millionen Polen ein Individuum** wären, als ob nicht auch über Völkern und Stämmen das Gesetz der **Differenzierung** waltete, das unaufhörlich Aenderungen hervorbringt, Menschen und Dinge verschiebt und wandelt, und mannigfache Variationen hervorruft. Diese **drei Millionen Polen** sind innerlich **durchaus nicht homogen,** durchaus nicht so eins, wie es dem flüchtigen Blick vielleicht scheinen könnte. Und wir dürfen als objektive und unbefangene Männer nicht vergessen, daß der **Pole aus dem Volke an sich gute Eigenschaften besitzt;** er ist arbeitsam, treu und anhänglich, er ist der Obrigkeit gehorsam, sofern und solange man seinen religiösen Fanatismus nicht aufstachelt, er ist ein tapferer und guter Soldat und für alles, was mit der Armee, der **Dynastie** zusammenhängt, warm empfänglich; wer auch die Posener Kaisertage im September 1902 miterlebte, hat schon damals in der Richtung merkwürdige Eindrücke erhalten.

„Nun ist es immer leicht," so fuhr Geheimrat Witting leise lächelnd fort, „**Gesetze** zu verfertigen, **Verordnungen** zu erlassen, die **staatliche Gewalt** mobil zu machen, es ist auch nicht schwer, den Säbel hauen und die Flinte schießen zu lassen. Alles das ist **keine große Kunst,** und jeder halbwegs energische Mensch kann es. **Schwerer,** viel schwerer ist es schon, mittels **angewandter Psychologie** zu regieren, und ich finde, daß **diese Regierungskunst der angewandten Psychologie in unserem modernen Deutschland keineswegs genügend geübt** wird — **nicht bloß den Polen gegenüber,** sondern auf den verschiedensten Gebieten. Man überschätzt bei uns die **polizeilichen Gesichtspunkte,** man **vernachlässigt die ethischen** — und man ist darauf **noch stolz.** Und doch ist **jede Verwaltungskunst ohne Ethik nur Stümperei und Handwerk.**

„**Weder** bei den **Polen,** noch etwa bei den **Sozialdemokraten** handelt es sich darum, sie **totzuschlagen** oder zu beseitigen, sondern — das müssen wir immer festhalten —, **mit ihnen fertig** zu werden. **Das ist die Aufgabe,** die uns gestellt wird. Gewiß kann es **Zeiten** geben, wo nur **brutale Gewalt** zum Ziele führt — aber dann müssen doch erst **alle anderen Mittel erschöpft** sein. Gesetze und Verordnungen allein sind solche Mittel nicht. Es fällt mir dabei gar nicht ein, irgendwelche **Fehler** und **Velleitäten der Versöhnungsära** wiederholen zu wollen; ich empfehle, nur einmal darüber **nachzudenken,** ob — um industriell zu sprechen — der **Betriebsfaktor „Mensch"** bei der **Behandlung der Polen** überall **richtig bewertet** wird. Ein polnischer Edelmann sagte einmal zu mir: „Daß **wir Polen getreten** werden, daran sind wir **gewöhnt** — nun wohl, man trete uns, aber dann wenigstens mit einem **Lackstiefel!"** Ja, meine Herren, in diesem frivolen und zynischen Wort steckt eine **Wahrheit,** und ich möchte sie bitten, im stillen Kämmerlein darüber nachzudenken. Man kann auch **mit einem Lackstiefel** unter Umständen **sehr energisch** auftreten!"

England u. die Korea-Annexion Japans.

(Von unserm Mitarbeiter.)

D. **London,** 22. August. Zu der in letzten Tagen von Tokio telegraphierten Meldung, daß die **Annexion** von **Korea** durch **Japan** unmittelbar bevorstehe, erfuhren englische Blätter, daß es **nicht ganz richtig** sei, von einer **unmittelbar bevorstehenden Annexion** zu sprechen, daß aber nichtsdestoweniger die japanische Regierung sich tatsächlich entschlossen habe, das Land zu annektieren, und daß der neue **General-Resident** Graf **Terauchi** den Antrag erhalten hat, alle die notwendigen **Vorbereitungen** zu treffen. Die **Proklamation** selbst werde dagegen **nicht sofort** erfolgen. Die **Verzögerung** sei durch Schritte hervorgerufen worden, die **Großbritannien** einleitete, um die **Sicherstellung** gewisser **britischer Interessen** vorher zu erreichen. Trotzdem kann die **deutsche** Kabelgr.-Gesellschaft aus **Tokio** jetzt schon folgende Einzelheiten melden: „**Korea** wird **japanische Kronkolonie** unter **Terauchi** als **Generalgouverneur.** Die **koreanische Kaiserfamilie** wird als der **japanischen ebenbürtig** behandelt, der **Kaiser von Korea siedelt** im nächsten Jahr **nach Tokio** über. Die **Zivilliste bleibt bestehen.** Der **koreanische Tarif bleibt fünf Jahre in Kraft,** wie er früher war, später wird er **geändert.** Mehrere **hervorragende Koreaner** werden zu **japanischen Peers** ernannt werden."

Wenn ein Land von einem anderen **annektiert** wird, sind die von dem ersteren mit **anderen Reichen** abgeschlossenen **Verträge** natürlich von diesem Tage an **ungültig.** Das würde auch mit dem **Handelsvertrag** der Fall sein, den **Großbritannien** mit **Korea** abschloß und der dem **britischen Handel dieselben Vorteile** gewährt, wie dem **japanischen.** Es stand also zu befürchten, daß in dem nächsten Jahr schon der **neue japanische Tarif** auch für Korea in Gültigkeit treten würde, der für den **britischen Handel sehr ungünstig** ist. Auch noch verschiedene andere britische Interessen kommen bei den Verhandlungen in Frage, die gegenwärtig zwischen Großbritannien und Japan geführt werden.

Durch **Verträge,** die mit **China** abgeschlossen wurden, ist der **Grenzhandel** zwischen **Korea** und der **Mandschurei** auf eine **privilegierte Basis** gestellt, der Tarif ist um 33 Prozent niedriger als die Seezölle. Die **gleichen Vorteile** genießen **Rußland, Frankreich** und **Großbritannien** an solchen Stellen, wo ihre **Grenzen** an die des **chinesischen Reiches** reichen, zum Beispiel in der **Mongolei, in Birma** und **Tonking.**

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist die **Süd-Manschurei** für **alle Mächte** unter den **gleichen Bedingungen offen.** Das würde **durch die Annexion von Korea aufgehoben** werden, wenn nicht besondere **Vorsichtsmaßregeln** getroffen würden. Wenn der **japanische Tarif** für Korea Gültigkeit erhielte, so würde die **Landgrenze** zwischen **China** und **Korea** für das **Ausland geschlossen** werden, und **Japan** würde in die Lage kommen, seine Waren nach der **Süd-Mandschurei** unter solchen Bedingungen zu schicken, daß dieses Land **tatsächlich ein absolutes Monopol** für die ganze Süd-Mandschurei erhalten würde.

Der Zweck der gegenwärtigen **Verhandlungen** zwischen **Großbritannien** und **Japan** ist, den **britischen Handel** im **Fernen Osten gegen** solche Gefahren zu sichern, und das britische Auswärtige Amt arbeitet da auf einer ziemlich sicheren Grundlage; denn der **Allianzvertrag** zwischen **England** und **Japan** bestimmt **ausdrücklich,** daß die **freie Hand,** die **Japan in Korea** besitze, **nicht mißbraucht** werden dürfe, um **anderen Nationen** die **Vorteile** zu **nehmen,** die sie auf dem Gebiete des Handels und der Industrie bisher dort genossen hatten.

Anderseits soll **Rußland** bereits seine **unbedingte Zustimmung** zu der **Annexion von Korea** durch Japan **gegeben** haben.

Infolge dieser Mitteilungen, die der „Daily Graphic" über die angebliche **Verzögerung** der **Proklamation** der **Annexion Koreas** durch **Japan** brachte, wurden gestern bei der Londoner **japanischen Botschaft,** verschiedene **Anfragen** gemacht, auf die aber **keine bestimmte Antwort** zu erhalten war, weil der japanische Botschafter zurzeit nicht in London weilt. Es wurde aber in sonst gut unterrichteten Kreisen erklärt, daß der hiesigen japanischen Botschaft vorläufig noch nichts von der Absicht der japanischen Regierung bekannt sei, **Korea** gleich zu annektieren.

Die Luxemburg-Frage der bad. Sozialisten.

= **Karlsruhe,** 24. August. Zur Zeit befindet sich **Rosa Luxemburg,** die polnisch-russische Vertreterin der extremen deutschen Sozialdemokratie, auf einer Rundreise in Baden, um die „Genossen" gegen die Budgetbewilliger in öffentlichen Versammlungen aufzuwiegeln, nachdem sie auf dem Offenburger Parteitag nicht zu Wort gekommen. Auf die Volksversammlung, die sie dann selbst in **Offenburg** abhielt, folgte am Montag eine öffentliche Versammlung von

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Badenweiler,** 23. Aug. Der gestern im großen Saale des Kurhauses veranstaltete **Bunte Abend** zugunsten der **Hochwassergeschädigten** hatte ein äußerst günstiges Ergebnis, da der Besuch außerordentlich gut war. Der Veranstaltung wohnte auch die **Großherzogin** mit Gefolge **bei.**

X **Lörrach,** 23. Aug. Im „Lasser" erfreute sich dieser Tage eine **Kunstausstellung** reger Beachtung der einheimischen und auswärtigen Kunstfreunde. Vier junge Künstler unseres Badener Landes hatten dortselbst die Früchte angestrengtester Arbeit einem weiten Publikum zur Kritik gestellt. Und man darf sich recht günstig über diese Arbeiten aussprechen. Sowohl die Federzeichnungen des Herrn **Heßner,** wie die trefflichen Leistungen auf dem Gebiete der Ornamentik seitens des Herrn **Haas** fanden zahlreiche Bewunderer. In der Porträtmalerei stellte Herr **Becker** aus Kinzen hübsche Arbeiten aus, während Herr **Vollschweiler,** ein junger Künstler aus Karlsruhe mit seinen Arbeiten aus den verschiedensten Gebieten den Besucher zu fesseln wußte. Prächtig waren vor allem die diversen Entwürfe, die Originellität, ausgiebige Phantasie und gute technische Kenntnisse dieses Künstlers verraten. Nicht weniger packend sind seine Stilleben, Skizzen etc. die alle eine vollendete Auffassung zeigen und dem jungen, aber schon gereiften Künstler einen bevorzugten Platz in der Kunst sichern. Es ist erfreulich, daß verschiedene Entwürfe ihre Kenner und Liebhaber gefunden haben.

hd **Wien,** 24. August. (Tel.) In den letzten Tagen brachten verschiedene Blätter die **Nachricht,** daß es **Geheimrat Ehrlich** gelungen sei, **ein neues Präparat herzustellen,** das **noch bessere Dienste** tue, als **606.** Der Wiener Arzt **Dr. Glaser,** der kürzlich bei Prof. Ehrlich zu Besuch war, wandte sich an den Gelehrten um **Mitteilung** über das neue Mittel zu erhalten. Er erhielt darauf gestern eine **Depesche,** in der Ehrlich mitteilt, daß das **neue Präparat lediglich eine Verbesserung von 606** sei und ausschließlich für den **internen Dienst** und **nicht für die Allgemeinheit** bestimmt sei.

Einjährig-Freiwilligenprüfungen im Auslande.

= **Karlsruhe,** 23. Aug. Zurzeit sind in **Europa 8 deutsche Auslandsschulen militär-berechtigt.** Es sind das die deutschen Schulen in Antwerpen, Brüssel, Bukarest, Genua, Konstantinopel, Madrid und Mailand (Internationale Schule protestantischer Familien) und das Schulsanatorium Fridericianum in Davos. An diesen Schulen wurden in den letzten Wochen die diesjährigen **Einjährigenprüfungen** abgehalten. Mit einer **einzigen Ausnahme** haben **sämtliche Prüflinge bestanden,** und zwar in Antwerpen 11, Brüssel 14, Bukarest 20, Genua 4, Konstantinopel 16, Madrid 2, Mailand 7, Davos 8, insgesamt 82. Die Prüfungen in Antwerpen und Brüssel leitete als **Reichskommissar** Provinzialschulrat **Nelson** aus Koblenz, in Bukarest und Konstantinopel Geheimer Oberschulrat **Rodnagel** aus Darmstadt, in Genua der Kaiserliche Generalkonsul **v. Herff,** in Madrid der Kaiserliche Geschäftsträger **Heinrich XXXI. Prinz Reuß** j. L., in Mailand der Kaiserliche Konsul Legationsrat **Breiter** und in Davos Geheimer Rat **Dr. Oster** aus **Karlsruhe.** An den deutschen Schulen in Antwerpen (Oberrealschule) und Brüssel (Realgymnasium) wurden außerdem auch **Reifeprüfungen** abgehalten, denen Provinzialschulrat Nelson aus Koblenz beiwohnte. Sämtliche Prüflinge — in Antwerpen 11, in Brüssel 6 — bestanden. Die hohe Zahl der diesjährigen Prüflinge ist ein Zeichen der erfreulichen aufsteigenden Entwickelung, in der sich unser Auslandsschulwesen zurzeit befindet.

Neue Verschwörungen in Portugal?

D. **Lissabon,** 24. Aug. (Privat.) Die hiesigen Korrespondenten der Londoner Blätter teilen mit, es werde **offiziell zugegeben,** daß eine **ernste Verschwörung entdeckt** worden sei, deren Zweck es war, die **Regierung zu stürzen,** aber es sei unmöglich, zuverlässige Einzelheiten zu erfahren. Man glaube jedoch, daß die **klerikale Partei** mit einem **Teil der Armee und der Flotte** suchen wollte, eine **Militärdiktatur** einzurichten.

Die **Regierung traf die weitgehendsten Vorsichtsmaßregeln.** Die **erste Division** der **Feldarmee** ist in **Lissabon** völlig **kampfbereit,** und **alle Forts** sind zum **Kampf fertig** gemacht worden; die **Munition** ist bereits **verteilt.** Von dem **Herzog von Oporto** erzähle man sich, er habe sich **in die Festung Cascaes geflüchtet.**

Die **Kriegsschiffe** in der Mündung des **Tajo** sollen **bereit** sein, auf die **Revolutionäre zu feuern.** Die ganze **Polizeimacht** werde in **Kafernen** bereit gehalten und im Fall der geringsten **Ruhestörungen** würde sie bis an die Zähne mit Revolvern und Säbeln **bewaffnet losgelassen** werden. Selbst die **Zollbeamten** habe man von den Küsten und **Grenzen** nach der **Hauptstadt** kommen lassen, um gegen die **Revolutionäre** zu kämpfen. Infolgedessen konnten die **Schmuggler** seit einigen Tagen tun und lassen, was sie wollten, wovon sie reichlich Gebrauch machten.

Die Zahl der **Morde** und **Räubereien** in den **kleineren Städten nahm** in erschreckender Weise zu. Einige sind der Ansicht, die **Revolutionäre** schienen den **Aufstand verschieben** zu wollen, aber die **Sicherheitsmaßregeln** der **Regierung** würden **beibehalten** werden.

Die Waldbrände in Nordwestamerika.

DK. **Newyork,** 23. Aug. Den letzten Meldungen zufolge dehnen sich die **Waldbrände** im Westen des Staates Montana und im Osten von Idaho über eine **Strecke von tausend englischen Meilen** aus. Nicht weniger als **zwanzig Städte und Ortschaften** wurden **zerstört. Drei undneunzig Personen** sind in den **Flammen umgekommen** und mindestens **vierhundert** werden **vermißt.** Der durch den Brand angerichtete **Schaden ist ungeheuer,** denn ganz abgesehen von der Vernichtung wertvoller Forsten ist **Eigentum** im Wert von **mehreren Millionen** zerstört worden. Ueber zweitausend Personen sind schon seit mehreren Tagen damit beschäftigt, die Flammen zu bekämpfen und dem Feuer Einhalt zu tun, aber alle ihre Anstrengungen sind vergebens. Es ist klar, daß nur **ein starker Regen das Feuer löschen** kann. Ueberall in den Staaten sind **Gebete für Regen** angeordnet worden. Ganze Zugladungen von Flüchtigen kommen in Missoulo an, die größte Stadt westlich von Montana. **Tausende von Familien sind obdachlos** und haben **Alles verloren.** Es wird berichtet, wie die Leute, die die Flammen bekämpfen bis zur Aufopferung der letzten Kraft arbeiten und dann meist erschöpft selbst Opfer des Feuers werden. Ueberall fehlt ärztliche Hilfe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Zuhörern aus allen Parteien in **Lahr** und gestern eine in **Durlach**, so daß wir jetzt in Baden die reine **Luxemburgfrage** haben.

In **Lahr** war sie aufs neue mit aller Schärfe gegen die badischen Budgetbewilliger und besonders gegen den Offenburger Referenten **Kolb** losgezogen. Bei der Entscheidung über die Budgetfrage, so meinte sie, handle es sich um nichts weniger als um **Sein oder Nichtsein der Sozialdemokratie.** Dort in **Lahr** trat ihr zum Schluß der in Offenburg unterlegene Reichstags- und Landtags-Abgeordnete **Geck** in längeren Ausführungen zur Seite. Er meinte, die **politische Ehre** hätte der **Fraktion gebietn** müssen, das **Budget abzulehnen,** und kein Hahn hätte danach gekräht, wenn es geschehen wäre.

Gestern abend fand die **dritte Luxemburg-Versammlung** statt und zwar in **Durlach,** wo der gefüllte Saal ebenfalls viel Angehörige **bürgerlicher Parteien** zeigte, abgesehen von polnischen und russischen Landsleuten der unerbittlichen Feindin der badischen Sozialdemokraten. Auch hier war es neben der **Hofgängerei** vornehmlich die Budgetbewilligung gegen die sie alle Register zog und wobei sie ihre Feindseligkeit gegen die einzelnen badischen Abgeordneten, namentlich den „Genossen Kolb", sehr deutlich machte. Ihre Kraftworte gefielen bald dem einen, bald dem anderen Teil des aus so verschiedenartigen Elementen zusammengesetzten Publikums und wurden darum oft applaudiert und auch oft belacht. So, wenn sie Minister von Bodman den „großen **Staatsmann**" nannte, „dessen **Existenz** in den **Annalen der Geschichte** nicht so viel **Eindruck machen werde, als eine Fliege,** die auf einer **sauberen Platte** dahinmarschiert". Oder wenn sie anderseits die **badische Sozialdemokratie** verglich mit **Don Quichottes,** mit **Rittern von der traurigen Gestalt,** inbezug auf ihre **definitiven** Erfolge mit den Liberalen. Beim Führer verzehnfache sich die Pflicht der Disziplin und auch das Maß der Schuld! Hier müsse in **Magdeburg** ein **Beispiel statuiert** werden. Wie ein **Fels** müsse die **Partei** dastehen und entscheiden, sonst komme dasselbe in ein paar Jahren wieder vor. Und so schloß sie unter stürmischem Beifall: **„Fort mit dem Brei, aus Bappe back' ich kein Schwert!"**

Die **Diskussion,** welche sich der Luxemburgischen Rede anschloß, währte bis gegen 1 Uhr Nachts. Der mit großem Applaus begrüßte Abg. **Kolb** hatte sehr gegen Heiserkeit anzukämpfen — die rednerischen Anstrengungen sind nicht spurlos an ihm vorübergegangen und die vielen Aergernisse der letzten Zeiten mußten auch seine Nerven in Mitleidenschaft ziehen. Dennoch waren seine Ausführungen energisch und bei aller Sachlichkeit scharf pointiert gegen die Rednerin. Er wiederholte in gedrängter Form die Offenburger Argumente. Es sei eine Notwendigkeit gewesen, daß die Fraktion, wollte sie nicht ihre Partei um ihren ganzen politischen Einfluß bringen, im Landtag für das Budget gestimmt habe. Würden die Sozialdemokraten einmal im Landtag allein die Mehrheit haben, so würde ihr politisches Verantwortungsgefühl ihnen noch andere Dinge auferlegen. Rechtsanwalt **Marum** und Genosse **Rückert** aus Karlsruhe sowie der Genosse **Flohr** aus Durlach unterstützten die Anschauungen Kolbs aufs lebhafteste unter energischer Abwehr Rosa Luxemburgs. Auch den Revisionisten ward reicher Beifall. Im Schlußwort fiel die Genossin Luxemburg sehr ab, sie gab selbst Müdigkeit hierfür als Ursache an, sodaß die in der Diskussion gegen sie aufgewandten Gründe von ihr nicht mehr widerlegt wurden. So ging diese „Luxemburger Frage" wie das Hornberger Schießen aus.

Schiffahrtskreise u. Schiffahrtsabgaben.

= **Karlsruhe,** 24. Aug. Der **Hamburger Senat** hat, wie bekannt, im **Bundesrat für die Einführung der Schiffahrtsabgaben** gestimmt. In Hamburger **Schiffahrtskreisen** steht man dieser Frage aber doch noch **recht skeptisch** gegenüber, wie sich aus dem soeben erschienenen **Jahresbericht des Vereins Hamburger Reeder** ergibt. Dieser äußert sich unter anderem folgendermaßen:

Da trotz aller gegenteiligen Erklärungen der österreichischen Regierung nach der bisherigen Entwickelung der Angelegenheit damit gerechnet werden muß, daß auch eine Abänderung des zwischen dem Norddeutschen Bund und Oesterreich am 22. Juni 1870 geschlossenen Vertrages erfolgt, so liegt für **Handel und Verkehr die wenig erfreuliche Notwendigkeit** vor, sich mit der in absehbarer Zeit erfolgenden **Einführung der Schiffahrtsabgaben** auf der Elbe **vertraut zu machen.** Leider kann auch unter Berücksichtigung der Bestimmungen des neuen Entwurfs **nicht behauptet** werden, daß der **Verkehr** durch die Einführung der Abgaben bestimmt eine **Förderung erfahren** wird. Namentlich vermissen wir einen ausreichenden Nachweis über den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der geplanten Stromverbesserungen und dessen Verhältnis zu der Höhe der in Aussicht genommenen Abgaben. Erst wenn es sicher ist, daß jener Nutzen die Belastung durch die Abgaben übertrifft, kann von einer verkehrsfördernden Wirkung des ganzen Planes gesprochen werden. Da hierfür keine auch nur einigermaßen eingehende Berechnung vorliegt, muß die **Einführung von Schiffahrtsabgaben als ein gewagter Versuch** bezeichnet werden, von dem wir nun hoffen können, daß er die von vielen Seiten an ihn geknüpften Befürchtungen nicht bestätigen möge. Eine völlige Uebersicht über die Wirkungen des beabsichtigten Gesetzes ist übrigens erst dann möglich, wenn die Abgabentarife für die einzelnen Ströme und deren genaue Klassifikation bekannt geworden ist. Es ist daher zu fordern, daß auch hierüber die Oeffentlichkeit baldigst informiert werde, da ohne Kenntnis dieser Einzelheiten ein abschließendes Urteil über das neue Gesetz nicht zu gewinnen ist.

Dieser Bericht ist von den **ersten Vertretern** unserer **Schiffahrtskreise,** darunter **Ballin, Woermann,** Senator **Heidmann,** unterzeichnet. Es erregt **Aufsehen,** daß der **Senat** trotz dieser erheblichen Bedenken sachverständigster Kreise seine **Zustimmung** im Bundesrat erklärt hat.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen 2c. von nichtetatmäßigen Beamten.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

Versetzt:

Unständige Lehrer:

Mechler, Karl, Unterl. in Gaiberg, nach Gerchsheim.
Mukenhirn, Joseph, Unterl. in Freiburg, nach Achern.
Nerz, Otto, Schulkand., als Hilfsl. nach Mannheim.
Noch, Wilh., Hilfsl., zurzeit beim Militär, als Unterl. nach Wallbach.
Nohe, Wilhelm, Schulkand., als Hilfsl. nach Neibsheim, A. Bretten.
Riekert, Hermann, Unterl. in Büchenbronn, nach Mannheim.
Ries, Fritz, Schulkand., als Unterl. nach Wertheim.
Riester, Konrad, Unterl. in Pfullendorf, nach Konstanz.
Rothenberger, Jul., Unterl. in Freiburg, nach Mannheim.
Schaab, Marie, Unterl. in Unteralpfen, nach Moos, A. Bühl.
Schäfer, Frida, Unterl. in Oberbühlertal, als Hilfsl. nach Mannheim.
Schär, Wilhelm, Schulverw. in Neuenweg, als Unterl. nach Epfenbach.
Schell, Wilhelm, Unterl., zurzeit beim Militär, als Unterl. nach Birkendorf.
Schmich, Ludwig, Unterl. an der Taubstummenanstalt Meersburg nach Mannheim.
Schnebel, Alfred, Unterl. in Badenweiler, nach Mannheim.
Schneider, Franz, Unterl. in Freiburg, nach Mannheim.
Schönig, Kurt, Unterl. in Freiburg, als Schulverw. nach Jöostal.
Schönthal, Hugo, Schulkand., als Unterl. nach Neunkirchen.
Scholer, Friedrich, Unterl. in Königschaffhausen, nach Ettlingen (Seminarübungsschule).
Schumacher, Johann, Unterl. in St. Blasien, nach Freiburg.
Söhner, Franz, Unterl. in Birkendorf, nach Niederhof.
Spieler, Stephan, Unterl. in Freiburg, nach Donaueschingen.
Steffan, Alois, Unterl. in Mühlhofen, nach Bernau-Innertal.
Steidel, Luise, Schulkand., als Hilfsl. nach Mannheim.
Steinecker, W., Schulverw., in Leiselheim, als Hilfsl. nach Großsachsen.
Steinhart, Anna, Unterl. in Sasbachwalden, nach Oberachern.
Traum, Karl, Schulverw. in Engen, als Unterl. nach Lörrach.
Vogt, Adolf, Schulkand., als Hilfsl. nach Oberrotweil, A. Breisach.
Vorderer, Franz, Unterl. in Achern, nach Dörlesberg, A. Wertheim.
Waßmer, Emma, Unterl. in Bernau-Innertal, nach Mühlhofen.
Weber, Kilian, Unterl. in Donaueschingen, nach Mannheim.
Zonsius, Herm., Schulverw. in Oberkirnach, als Hilfsl. nach Rußheim.

In Ruhestand treten:

Auerbach, Emil, Hauptl. in Sinsheim.
Rödel, Martin, Pflegvater an der Rettungsanstalt Sinsheim.
Steib, Guido, Hauptl. in Fessenbach, A. Offenburg.

Aus dem Schuldienst treten aus:

Bach, Friedrich, Hilfsl. in Bleichheim, A. Emmendingen.
Bender, Lydia, Unterl. in Karlsruhe.
Bieszk, Digna, Unterl. in Oberkirch, A. Offenburg.
Curtaz, Ernst, Unterl. in Mannheim.
Eck, Albert, Hilfsl. in Forchheim, A. Rastatt.
Heidt, Luise, Handarbeitslehrerin an der Blindenanstalt Ilvesheim.
Held, Marie, Hilfsl. in Freiburg.
Kleiser, Lydia, Unterl. in Möhringen, A. Engen.
Loeb, Flora, Unterl. in Mannheim.
Vogel, Maria, Hilfsl. in Freiburg.

Gestorben:

Schaz, Friedrich, Hauptl. in Oberkirch.

Badische Chronik.

e. **Bretten,** 23. Aug. Die von Bauschlott nach dem benachbarten **Ruit** führende Landstraße fährt in ihrem letzten Drittel sehr steil unter der Bahnlinie Bretten-Mühlacker hindurch in diesen Ort. Als gestern nachmittag der Landwirt Karl **Bastian** von Göbrichen mit seinem Fuhrwerk zur Oelmühle in Ruit wollte und hierbei die Steilstrecke, welche den bezeichnenden Namen „Ruiter Steig" führt, passierte, **versagte die Bremse** und das Fuhrwerk prallte infolgedessen mit solcher Wucht an den Durchlaß unter der Bahn an, daß der Lenker desselben **kopfüber vom Wagen geschleudert** wurde und **schwer verletzt** liegen blieb. Das Mitglied Wolf der freiw. Sanitätskolonne brachte dem Verunglückten die erste Hilfe und veranlaßte dessen Ueberführung in das Krankenhaus in Bretten, wo derselbe in bedenklichem Zustande darniederliegt.

() **Bruchsal,** 24. August. **Erschossen** hat sich gestern abend der 20 Jahre alte Mechaniker Karl **Blessing** von Rohrbach (A. Triberg). Das Motiv der Tat war Liebeskummer.

* **Mannheim,** 24. Aug. Die **tausendste Feuerbestattung** hat gestern im hiesigen **Krematorium** stattgefunden. — Am 16. d. Mts. schüttete ein 19 Jahre alter Taglöhner von hier dem 6 Monate alten unehelichen Kinde seiner Geliebten, einer ledigen Näherin, eine stark ätzende Flüssigkeit — wahrscheinlich abgelöschte Salzsäure — in der Absicht, **das Kind zu töten** — in den Mund. Das Kind wurde in schwer verletztem Zustande in das Diakonissenhaus verbracht, woselbst es am 23. d. Mts. gestorben ist. Der Täter ist **verhaftet.**

= **Weinheim,** 23. Aug. Man neigt jetzt hier lt. Volksst. der Ansicht zu, daß der flüchtige **Kassierer Braun** von der **Ortskrankenkasse Selbstmord** verübt hat. Die erfolgten Nachforschungen verliefen jedoch bis jetzt resultatlos.

♂ **Tauberbischofsheim,** 23. Aug. Am vergangenen Sonntag hielt die hiesige Sanitätskolonne ihre **Schlußübung** ab. Derselben wohnte als Vertreter des Landesverbandes Herr Oberstleutnant z. D. **Huebert**-Karlsruhe, Herr Geh. Regierungsrat Bitzel hier, ferner Herr Medizinalrat Dr. Schatz als Prüfungskommissär, Vertreter der Stadt, die Vorstandsdamen des hiesigen Frauenvereins und ein zahlreiches Publikum aus Stadt und Land an. Die Gesamtleitung lag in den Händen des Führers der Kolonne, Herrn Dentisten Fritz Ruppert hier.

▲ **Rastatt,** 24. Aug. Ein **Automobilunglück,** das leicht unabsehbare Folgen hätte nach sich ziehen können, ereignete sich heute in früher Morgenstunde. Das einem Hamburger Herrn gehörende, von Baden-Baden kommende Automobil, fuhr in äußerst scharfem Tempo durch **Rastatt.** Unmittelbar hinter der Stadt gelang es dem Führer **nicht,** einem entgegenkommenden **Fuhrwerk auszuweichen** und fuhr mit furchtbarer Wucht **in das Gespann hinein.** Während der **Chauffeur** durch Glassplitter nur einige unbedeutende Verletzungen im Gesicht und in den Händen davontrug, wurde der **Besitzer des Autos herausgeschleudert** und kam unter das stürzende Pferd zu liegen. Jedoch zog er sich glücklicherweise nur einige Hautabschürfungen und eine geringfügige **Quetschung** am Arm zu. Am Auto war durch die Wucht des Anpralls der Reifen eines Vorderrades geplatzt. Das Pferd erlitt ebenfalls nur starke Hautabschürfungen; die Deichsel des Wagens wurde zerbrochen.

m. **Gernsbach,** 24. Aug. Das hiesige Bürgermeisteramt beschloß, mit den hiesigen Vereinsvorständen zur Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares am Samstag den 17. September ein großes allgemeines Bankett unter Mitwirkung sämtlicher Vereine abzuhalten.

= **Illenau-Achern,** 24. August. Zur Vorfeier des **70. Geburtstages** des Herrn Geheimrats Dr. H. **Schüle,** Direktor der Heilanstalt Illenau, fand gestern abend im grüngeschmückten Festsaale der Anstalt ein **Festkonzert** statt, welchem auch die Referenten des Ministeriums des Innern beiwohnten. Das Programm nahm in allen Teilen einen erhebenden Verlauf. Der Neffe des Jubilars trug hierauf ein Gedicht vor, worauf der Gefeierte allen für die so erhebende Feier dankte. Herr Medizinalrat **Oster** brachte sodann noch einen Toast auf den Gefeierten aus, in welchen sämtliche Anwesenden begeistert einstimmten. Im Garten der Anstalt fand im Anschluß an das Festkonzert eine **Illumination** statt. Heute morgen 9 Uhr begann der Hauptfestatt mit Enthüllung der Büste des Jubilars. Mittags 4 Uhr beschloß ein Bankett das Fest.

‡ **Lahr,** 24. Aug. Am 27. d. Mts. feiert der jetzige Direktor des Großh. Gymnasiums in Lahr, langjähriger Professor am Gymnasium zu Freiburg i. B., Herr Dr. K. **Fecht,** mit seiner Gattin geb. Haaga das Fest der **silbernen Hochzeit.** Des hochverdienten Jubilars werden sich seine zahlreichen Freunde und Schüler an seinem Ehrentage gewiß gern erinnern.

‡ **Freiburg,** 24. Aug. Dem zum Konsul der Republik Honduras in Freiburg i. Br. mit dem Charakter als Generalkonsul ernannten Herrn Otto **Schiffmann** ist das Exequatur zur Ausübung seiner konsularischen Funktionen erteilt worden.

= **Donaueschingen,** 24. Aug. Der **Großherzog** sowie **Prinz Max** wird anläßlich des Manövers vom 1. bis 3. September hier Aufenthalt nehmen.

a. **Vom Fuße des Belchen,** 23. Aug. Ein heftiges Gewitter brachte in die hinteren Orte des **kleinen Wiesentales** furchtbare Regengüsse, Hagel, Sturm. Durch das Unwetter wurde Getreide, Obst 2c. stark verwüstet; viele Bäume wurden entwurzelt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. August.

= **Anstellung.** Der Großherzog hat unterm 25. Juli d. J. die Kammerfrau der Großherzogin, Anna **Paulus,** patentmäßig angestellt.

‡ **Karlsruher in Wörrishofen.** Eine große Anzahl Karlsruher hält sich zur Zeit in Wörrishofen zum Kurgebrauch auf. Diese „Karlsruher Kolonie" hat sich photographieren lassen und sandte der Redaktion ein Bild, das wir in einem der Expeditionsschaufenster ausgestellt haben.

‡ **Stadtgarten-Konzert.** Freitag den 26. August ds. Jrs., nachmittags 4 Uhr, konzertiert im Stadtgarten die vollständige Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 137 in Hagenau i. Els. unter Leitung des Herrn Königl. Obermusikmeisters W. Brüdern. Die Kapelle steht von ihren früheren Konzerten her noch in bester Erinnerung und es dürfte sich deshalb das Konzert seitens des Publikums eines lebhaften Zuspruchs erfreuen. Die Musikabonnementskarten bleiben in Geltung, die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Anmeldung zur Konfirmation.

⊻ **Karlsruhe,** 24. Aug. Der **evangelische Oberkirchenrat** erläßt folgende Bekanntmachung: Nach Paragraph 2 des Schulgesetzes in seiner neuesten Fassung vom 7. Juli dieses Jahres dauert die Schulpflicht (für Knaben und Mädchen) acht Jahre. Sie beginnt an Ostern gleichzeitig mit dem Anfang des Schuljahres für alle Kinder, welche bis zum nächstfolgenden 30. April das 6. Lebensjahr vollenden. Sie endigt gleichfalls an Ostern mit dem Schluß des Schuljahres für alle Kinder, welche bis zum nächstfolgenden 30. April das vierzehnte Lebensjahr zurücklegen. Für diejenigen Kinder jedoch, die nach den Vorschriften des bisherigen Ge-

Von der Luftschiffahrt.

S. **Heidelberg,** 24. Aug. Nach der gestrigen Preisverteilung des Ueberlandflugs Frankfurt—Mainz—Mannheim in Frankfurt a. M. fuhr der Aviatiker **Lindpaintner** mit der Bahn nach Mannheim und flog von dort aus in wenigen Minuten nach **Heidelberg,** wo er einige elegante Kurven beschrieb und, ohne zu landen, wieder nach Mannheim zurückkehrte.

):(**Kopenhagen,** 24. Aug. (Tel.) Der **schwedische Aviatiker Baron Cederstroem** legte heute morgen den **längsten Flug** zurück, der bisher in **Skandinavien** erfolgte. Er stieg um 8 Uhr auf und flog ununterbrochen bis 9.04 Uhr.

Die Passagierfahrten des L. Z. VI.

-ü- **Herrenalb,** 24. Aug. Die **Passagierfahrt** des **Zeppelinschen Luftschiffes** konnte gestern vom **Bernstein,** einem der schönsten Aussichtspunkte des nördlichen Schwarzwalds, bequem beobachtet werden. Da der Bernstein von hier aus leicht in 1¼ Stunden zu erreichen ist, so bietet sich Kurfreunden, Touristen und Einheimischen eine äußerst günstige Gelegenheit, die täglichen Fahrten des L. Z. 6 aus nächster Nähe beobachten zu können, wobei noch besonders erwähnt sei, daß selbst die Luftschiffhalle vom Bernstein aus sichtbar ist.

= **Baden-Baden,** 24. Aug. Die **Passagierfahrten** des **„L. Z. 6"** nehmen einen flotten Verlauf. Heute morgen gegen ½9 Uhr stieg das Luftschiff zu einer Fahrt auf, welche den **Rhein entlang** führte. An derselben beteiligten sich **9 Personen.** Die Fahrt ging nach **Straßburg,** wo das Luftschiff, welches mit **starkem Gegenwind** zu kämpfen hatte, um 9 Uhr 40 Min. eintraf und unter dem **Jubel** der **Bevölkerung** den **Münsterturm umkreiste.** Zur Rückfahrt brauchte der Luftkreuzer bei mitlaufendem Winde nur 30 Minuten. **Die** Fahrt war ½11 Uhr beendet, worauf Passagierwechsel stattfand. Die **zweite Fahrt** mit **10 Passagieren** ging den **Rhein abwärts** nach **Karlsruhe.**

„L. Z. VI" über Karlsruhe.

♂ **Karlsruhe,** 24. Aug. Das in Oos stationierte **Passagier-Luftschiff „L. Z.** VI" unternahm heute vormittag dortselbst einen **Aufstieg.** Gegen die Mittagstunde führte das Schiff seine Passagiere der **badischen Residenzstadt** zu . . . „Zeppelin! Zeppelin! Zeppelin hoch!" erscholl es plötzlich in den Straßen, und rasch pflanzte sich der Ruf fort; die Menschen liefen in den Straßen zusammen, an den Fenstern aller Stockwerke, bis hoch hinauf an der Dachgaube und auf den flachen Dächern erschienen die durch den Ruf Alarmierten. Alles wurde im Stich gelassen! Jedermann rannte von der Arbeit, dort aus der Werkstatt, und der Wirtschaft, wo ein gemütlicher Frühschoppen die Gleichgesinnten vereinte, vom Ladentisch weg und dem Kontorstuhl herunter, Hausfrau und Küchenfee ließen die treulich gehüteten, prodelnden Töpfe im Stich, und schauten dem Z.-Schiff nach, wie es langsam und elegant durch die Luft steuerte, und gar manches Mittagessen mag bei den allzueifrigen Ausguck der dafür Verantwortlichen etwas angebrannt sein. So dürfte mancher Ehemann die Suppe oder den Braten mit etwas gemischten Gefühlen zu sich genommen haben.

In majestätischem Fluge bewegte sich das Luftschiff in ungefährer Höhe von 100—150 Meter unter Leitung des Oberingenieurs **Dürr,** vom Rhein her kommend, der Stadt zu; es fuhr über die Eisenlohrstraße, kreuzte die Schiller- und Lessingstraße, sowie den Kaiserplatz und fuhr, die Richtung der Kaiserstraße innehaltend, bis zur Herrenstraße, woselbst es eine kleine Linksschwenkung vornahm, sodaß es über den **„Zirkel"** fast bis zum **Schloßplatz** gelangte. Von da schwenkte das Luftschiff wiederum nach rechts ab, überflog 20 Minuten vor 12 Uhr das Geschäftshaus der **„Badischen Presse",** kreuzte in der Höhe der Adlerstraße die Kaiserstraße und fuhr dann über den Bahnhof und den südlichen Stadtteil hinweg. Sicher folgte der „L. Z. VI" dem Steuer und führte, bald höher, bald tiefer schwebend, die von seinen Führern geplanten Manöver mit wundervoller Präzision und Sicherheit aus. Immer kleiner wurde der schlanke Luftschiff-Körper und **entschwand** schließlich **gegen 12 Uhr** in der Richtung **Ettlingen, Durmersheim-Rastatt** ganz den Blicken der Tausenden, die mit Interesse und Bewunderung seinem Höhenfluge gefolgt waren.

Bei dem Gefühl der außerordentlichen Sicherheit, den das Zeppelinluftschiff auf den Beschauer macht, hat sich gewiß bei all diesen Tausenden der Neid geregt, gleich jenen wenigen bevorzugten Menschenkindern, an solch einem herrlichen Fluge teilnehmen zu können.

Wie wir weiter erfahren, wird das in Oos stationierte **Luftschiff** noch **mehrfach bei seinen Passagierfahrten Karlsruhe berühren.** Bei der in Aussicht genommenen **Landung auf dem Exerzierplatz** wird die **Straßenbahndirektion** sofort **Extrawagen** auf der Krankenhauslinie laufen lassen, um dem Andrang des Publikums entsprechen und eine rasche Beförderung ermöglichen zu können.

Aus dem gewerblichen Leben.

= **Berlin,** 24. Aug. (Tel.) Die **Hilfsarbeiter** der **Dachdecker** von **Berlin** und **Umgebung** haben gestern den **Streik beschlossen.** Derselbe soll derart durchgeführt werden, daß immer gegen einzelne Werkstätten, sofern die Verhältnisse günstig liegen, vorgegangen wird.

hd **Madrid,** 23. Aug. (Tel.) Gestern kam es zwischen **streikenden Grubenarbeitern** und **Arbeitswilligen** in einem Orte in der Nähe von **Bilbao** zu einem **furchtbaren Tumult.** In einer Arbeiterversammlung wurden dort von den Streikbrechern die **Hochrufe der Streikenden** mit dem Ruf: **„Nieder der Ausstand!"** beantwortet. Ein **allgemeines Handgemenge** war die Folge. **Gendarmerie und Infanterie** mußte die Arbeitswilligen **mit Gewalt** aus den Händen der Streikenden befreien. Die **Streikenden** drangen dann in die **Bahnstation** ein, in die einige der Arbeitswilligen gebracht worden waren, um nach Bilbao zu reisen. Der **Zug** wurde bei der **Abfahrt** von den erbitterten Streikenden **mit Steinen beworfen.** Um einen blutigen Zusammenstoß zu verhindern, flüchteten die Arbeitswilligen nach Bilbao. Der Ausstand dauert in vollem Umfange fort.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Deutscher Katholikentag.

(Unber. Nachdr. verb.) VIII. H. **Augsburg**, 23. Aug.

Der **dritte Festtag** der 57. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wurde mit einer **Männerwallfahrt** vom Hohen Dom aus zum Grabe des hl. Ulrich in der Ulrichskirche eingeleitet. Die hiesigen katholischen Vereine und Kongregationen bildeten die Spitze des langen Zuges, der sich, von 4 Musikkapellen begleitet, durch die Straßen der Stadt zu der Kirche des Heiligen hin bewegte. Auch die anwesenden Bischöfe und die andere hohe katholische Geistlichkeit, die Mitglieder des Präsidiums, des Zentral- und Lokalkomitees, sowie zahlreiche Reichstags- und Landtagsabgeordnete nahmen ebenfalls an der Prozession teil, die an der Tür der Kirche von der Pfarrgeistlichkeit empfangen wurde. An die Predigt schloß sich eine feierliche Pontifikalmesse.

Um 10 Uhr trat in der Festhalle

die Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deuschland

zusammen. Der Volksverein für das katholische Deutschland stellt bekanntlich dem Zentrum die Organisation für die Reichstagswahlen. Obwohl nun die Neuwahlen für den Reichstag in nicht allzu ferner Zeit bevorstehen, war die Beteiligung an der Generalversammlung im Vergleich zu der früherer Jahre auffällig gering, namentlich wenn man die gespannte politische Lage in Rechnung zieht. Die Ursache lag zumteil wohl darin, daß die Organisation des Volksvereins in Bayern noch nicht so straff durchgeführt ist, wie z. B. in Rheinland und Westfalen. An erster Stelle begrüßte der Vorsitzende Fabrikbesitzer **Brands-München-Gladbach** die Erschienenen. Der Volksverein für das katholische Deutschland habe Anspruch auf mehr als gewöhnliche Bedeutung, weil er auf eine Tätigkeit von mehr als zwei Jahrzehnten zurückblicken könnte. Seine Mitgliederzahl betrage jetzt mehr als 650 000. Der Volksverein schließe die Sorge für die wirtschaftlichen Interessen aller Berufsstände in sich. Der Vorsitzende dankte den Bischöfen für ihr Erscheinen und ebenso dem Präsidium des Katholikentages und dem Grafen Droste-Vischering. Er bringt dann auf diese Ehrengäste ein Hoch aus.

Hierauf erstattet der Direktor des Vereins, Direktor Brauns-München-Gladbach, den

Jahresbericht.

Aus diesem geht hervor, daß der Volksverein gegenwärtig 652 645 Mitglieder zählt; die meisten hat Rheinland, nämlich 213 000. Westfalen hat 143 000, Hannover 23 000, Hessen 28 000, Bayern 64 000. Der Mitgliederzuwachs im letzten Jahre betrug 27 469. Der Referent hob besonders hervor, daß der Volksverein das Verständnis für den Wert der Landwirtschaft hinsichtlich des Gesamtwohles des Volkes verbreitet habe. Er habe ferner dem Mittelstande Vertrauen eingeflößt zur eigenen Kraft. Dadurch habe er hervorragende Kräfte für das Staatsleben wieder lebendig gemacht. Den wirtschaftlichen Bestrebungen müssen aber auch die religiösen die Wage halten. Wir denken im besten Sinne des Wortes national, wollen aber auch das religiöse Moment und seine Bedeutung für die Volkswohlfahrt zur Geltung bringen. Wir wollen nationale Kultur treiben, aber auf christlicher Weltanschauung.

Präsident **Marx**: Das katholische Leben würde eine fühlbare Lücke aufweisen, wenn wir nicht den herrlichen Volksverein für das katholische Deutschland hätten. Auch ich empfehle das **Studium des Katholizismus**, denn es gibt noch sehr viele Leute, die beim Lesen des **Katechismus sehr kurzsichtig** sind, die wohl die Worte in sich aufnehmen, aber ihre Bedeutung nicht verstehen, oder nicht verstehen wollen. Solche Kurzsichtige finden sich sowohl beim Hohen Klerus und bei Hochgebildeten wie bei Bauern, dem Mittelstande und den Arbeitern. Für diese soll der Volksverein eine gute Brille sein. Der Redner dankt im Namen des katholischen Deutschlands den Führern des Volksvereins für ihr segensreiches langjähriges Wirken. Die Versammlung bringt auf die Leitung ein begeistert aufgenommenes Hoch aus.

Landtagsabg. Graf **Pestalozza** betont die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Bildung für Mittelstand, Handwerk, Bauern und Arbeiter. Der Volksverein wolle alle diese Stände mit neuen Gedanken vertraut und dadurch leistungsfähiger machen.

Reichstagsabg. **Gröber-Heilbronn** (mit stürmischen Hochrufen empfangen): Die **großen wirtschaftlichen** und **gesellschaftlichen Umwälzungen** pflegen mit religiösen Krisen verbunden zu sein. Wir befinden uns gegenwärtig in der größten wirtschaftlichen Umbildung, die die Weltgeschichte gesehen hatte. Auf der einen Seite haben wir das Wachsen der Industrie, auf der anderen sehen wir das Emporsteigen des Arbeiterstandes, das unserer Zeit den Stempel drückt. Ein herrliches Ziel ist es, die Mehrheit des Volkes emporzuheben, aber auch ein ebenso schweres Ziel. Es wäre ein Wunder, wenn solche Kämpfe die religiösen Fragen unberührt ließen. Deshalb haben die Gründer des Volksvereins schon vor 20 Jahren ins Auge gefaßt, daß wir bei den sozialen Kämpfen zweifellos auch vor religiöse Krisen gestellt werden würden. Der staatliche Kulturkampf ist nicht fortgesetzt worden, umso intensiver tobt der geistige gegen Christus und Kirche, gegen den wir mit den Waffen der Gelehrsamkeit und durch unsere kirchliche Ueberzeugung ankämpfen müssen. Wir haben das bürgerliche Freidenkertum und das proletarische Freidenkertum als neue Waffe der Gegenwart. Daher müssen auch auf unserer Seite neue Waffen geschmiedet werden. Nicht nur in den Großstädten, sondern bis in die kleinsten Städte und Dörfer streckt der **Unglaube** seine Arme aus. Es ist sonderbar, daß gerade die **Arbeiter** ihm so haufenweise nachlaufen; sie würden am schlechtesten fahren, wenn das Christentum vernichtet wird, und der Atheismus siegt. Dann gäbe es kein unseres Verbot mehr, dem Nebenmenschen Unrecht zu tun, ihn zu mißbrauchen. Redner wendet sich gegen die **Ferrer-Bewegung**. Man habe die ganze Sache aufgebauscht. Wenn jemand in Berlin wagen würde, solche Schulen zu errichten, wie Ferrer es getan hat, der würde nicht mehr drei Tage lang in Freiheit bleiben.

Der Redner wendet sich dann gegen die **Sozialdemokratie**, die auf sozialem Gebiete nichts geleistet habe. Aus einer Arbeiterpartei suche sie eine Weltanschauungspartei zu werden. Das Christentum suche man den Leuten zu verekeln, weil hier und da einmal jemand auf Abwege geht. Kommt das bei der Sozialdemokratie nicht vor? Die Christen, die sich verfehlen, handeln gegen die Gebote ihrer Kirche, die Sozialdemokraten haben sogar Formulare für Strafanzeigen ihrer Mitglieder wegen Unterschlagung. (Große Heiterkeit). Der **Liberalismus** kann jetzt schon bald seine Lebensgeschichte schreiben. Je mehr er in sozialpolitischen Dingen abgewirtschaftet hat, desto mehr sucht er jetzt auf religiösem Gebiete im Trüben zu fischen. Und daran wird auch das bis jetzt noch **geheim gehaltene neue Programm des Herrn Bassermann** nichts ändern. Man bemüht sich, durch Aufpeitschung des Antiklerikalismus seine politische Existenz und die großartige Bedeutung des Liberalismus darzutun. Redner fordert das katholische Volk auf, in seiner großen Masse hinter dem Volksverein zu stehen, damit die schließliche Entscheidung falle für Christus. (Anhaltender Beifall und Händeklatschen.)

Professor **Roselli** (Florenz) überbringt die Grüße des italienischen Volksvereins, Redakteur **Boomberger** (St. Gallen) die des Volksvereins für die Schweiz. Generalsekretär Johannes **Ruber**-Budapest spricht für die Mitglieder des ungarischen Volksvereins und bedauert die Fortschritte des Liberalismus in Ungarn.

Gleichzeitig tagte

die zweite geschlossene Versammlung

in der Konzerthalle im Stadtgarten. Der Präsident Marx eröffnete sie und teilte das von uns schon gemeldete Antworttelegramm des Kaisers auf die Huldigungsdepesche des Katholikentages mit.

An erster Stelle sprach Amtsgerichtsdirektor **Gißler**-Mannheim über

„Katholisches Missionswesen“,

besonders die äußere Mission. Der Redner drückte sein Bedauern darüber aus, daß namentlich die **äußere Mission** noch vielfach unterschätzt werde. Nachdem die deutsche und die französische Mission jetzt durch den hl. Stuhl gleichgestellt sei, hätten die deutschen Katholiken die Pflicht, den Franzosen in der Missionsarbeit nicht nachzustehen. Der Redner ruft den katholischen Volksteil zur Mitarbeit auf und empfiehlt die Annahme eines längeren Antrages, der auch von Erzberger, Bachem, dem Fürsten Löwenstein und Gröber unterschrieben ist und dringend die Bekehrung der Heiden nach dem Willen des göttlichen Stifters der christlichen Religion verlangt.

Provinzialpater **Acker** führte u. a. aus: In **Afrika** sei eine große Gefahr vor allem der **Islam**, besonders in den deutschen Kolonien, der sich dort die besten Kräfte zu sichern suche. Auf **protestantischer** Seite habe man diese Gefahr längst erkannt und arbeite dagegen. „Es ist das für uns Katholiken geradezu eine Schande. Wir dürfen das, was die Protestanten tun, nicht unterschätzen. Man weiß in katholischen Kreisen nicht, was die Protestanten alles tun. Sie haben in diesem Jahre einen Weltmissionskongreß gehabt — verstehen Sie mich meine Herren — einen Weltkongreß für Missionswesen in Edinburg mit 1200 Teilnehmern aus den verschiedensten Missionsgebieten und aus 156 Kirchen. Dieser Kongreß ist

ein Ereignis auf protestantischer Seite.

Wir auf katholischer Seite werden oft nach einigen Stunden müde über das Missionswesen zu sprechen, dort hat man 10 Tage lang darüber verhandelt. Daneben wurde hauptsächlich über die **Einigkeit im protestantischen Lager gesprochen.** (Heiterkeit.) Das ist schon notwendig bei den Protestanten (erneute Heiterkeit); es sind 156 Kirchen und da wird es nottun, sich etwas zu vereinigen. Sie wollen zusammenkommen, um gemeinsam vorzugehen im Namen Gottes und im Sinne der protestantischen Weltanschauung. Also die einigen sich, sie sind zur Ansicht gekommen, daß sie noch nicht genug getan haben. Es kommt hinzu, daß die Erzbischöfe und Bischöfe der **amerikanischen Kirche** sich dieser Bewegung anschlossen, um einen Siegeszug um die ganze Welt ins Werk zu setzen. Nicht nur die Laienwelt, auch die Geistlichen vernachlässigen bei uns die Missionsarbeit. Wir bitten, daß man mehr über unsere Missionsarbeit predigt, daß die Laien opferwilliger werden. In Wirtshäusern, Gewerkschaften, Vereinen, überall muß gesagt werden: es ist Gefahr und es ist Eure Pflicht, der Mission zu helfen. Wenn die Protestanten erkennen, daß das Vaterland in Gefahr ist, dann vernachlässigen sie sich daheim und schränken sich ein. So müssen auch wir Katholiken, wenn es heißt, die Kirche ist in Gefahr, opferfreudig werden, und der liebe Heiland wird Euch dankbar sein in der letzten Stunde. Das ist doch die beste Belohnung. (Lebhafter Beifall).

Landtagsabg. **Gerstenberger-Würzburg**: Ein wichtiges Moment wird oft übersehen, daß nämlich unsere katholische Religion als Religion der Minderwertigen hingestellt wird. Geht diese Meinung auch in unser Missionswesen über, so besteht die Gefahr, daß wir ins Hintertreffen kommen.

Justizrat **Bachem** weist ebenfalls auf die Zeitverhältnisse hin, die erkennen ließen, daß eine gewaltige katholische Missionsbewegung einsetzen müsse, damit die Katholiken nicht ins Hintertreffen kämen. Der Redner betont ebenfalls, daß die Stellen der **Kolonialärzte** nur mit Protestanten besetzt seien. Das bedeute aber keine Tendenz, sondern liege an der Tatsache, daß sich keine Katholiken dafür melden. Die Vorlaufbahn für solche Stellen sei die Laufbahn der Schiffsärzte, die von den großen **Dampfschiffahrtsgesellschaften** gut bezahlt würden. Leider meldet sich hierzu nicht das katholische Element, obwohl es sicher ebenso gern angenommen würde wie das protestantische, natürlich unter der Voraussetzung tüchtiger Leistungen.

Vor allem werde **Japan** von Staatswegen vor die Aufgabe gestellt, eine **Zukunftsreligion** ausfindig zu machen. Die Japaner gingen dabei nicht von religiösen Erwägungen aus, sondern von dem Gesichtspunkt der höheren Leistung. Nach dem Ausfall der Prüfung werde die protestantische oder katholische Weltanschauung in Japan die Zukunftsreligion sein, nachdem man zu der Ueberzeugung gekommen, daß man ohne Religion mit den übrigen Kulturvölkern nicht konkurrieren könne und der jetzige Zustand das ganze Volk zu entsittlichen drohe. Der Katholik solle daher unter diesen Umständen nicht erstaunt sein, wenn er demnächst auch für katholische Hochschulen wenigstens im Auslande in Anspruch genommen wird. (Lebhafter Beifall.)

Reichstagsabg. **Erzberger** (mit donnerndem Beifall begrüßt): Seit dem Beschluß auf dem Katholikentage in Breslau auf Förderung des Missionswesens haben wir ganz erfreuliche Fortschritte gemacht, wie wir es uns nicht hatten träumen lassen. Die Zeitumstände sind so günstig für die Mission wie nie in den letzten 50 Jahren. Wir müssen alles versuchen, um, sobald von **Kolonialpolitik** gesprochen wird, darauf hinzuweisen, daß das Missionswesen die Hauptsache dabei ist. Wenn von Diamanten die Rede ist, müssen wir darauf hinweisen, daß wichtiger als die Gewinnung von Diamanten die der Seelen ist. Von unserer Seite darf niemals von Kolonialpolitik gesprochen werden, ohne daß wir gleichzeitig betonen, daß die beste Kolonialpolitik die Missionierung der Eingeborenen sei. Wenn wir hier anknüpfen, an etwas, was gegenwärtig ungeheuer populär ist, so schlägt die Glut von selbst über auf den Grundgedanken aller Kolonialpolitik, die Erziehung der Eingeborenen und damit ihre Christianisierung. Vor allem muß in den gebildeten Kreisen das Interesse für die Mission mehr geweckt werden. Wir müssen alles tun, daß unsere Leute in die Kolonien gehen, besonders aus den akademischen Kreisen. **Katholische Beamte** sind notwendig, die hinausgehen. Es wäre aber ungerecht, der Verwaltung den Vorwurf zu machen, daß sie Katholiken bisher nicht angenommen habe. Wir wissen, daß tüchtige Kräfte gern angenommen und hinausgeschickt werden, aber natürlich nicht Leute, die hier nicht vorwärts kommen. Was katholische Beamte uns da draußen leisten könnten, liegt auf der Hand. Wenn ein Gouverneur in der Kirche vor dem Altar kniet, so wirkt das anders und besser als die begeisterndste Predigt der Mission. Neben Aerzten müssen auch Kaufleute hinausgehen. Wie armselig sind vorläufig unsere Missionen in Japan gestellt, in dem Lande, das wir für den Katholizismus erobern müssen. Wir freuen uns, daß die Jugend hier zum ersten Male im Festzuge marschiert ist, aber wichtiger ist es, daß die Jugend sich für die Mission interessiert. (Stürmischer Beifall.)

Ein **kalifornischer Geistlicher** überbringt dann noch Grüße der ostamerikanischen Katholiken, die viel vom deutschen Katholizismus gelernt hätten. Man sei dort noch nicht im Kulturkampfe, aber man bereite sich auf ihn vor.

Nach einigen weiteren Ansprachen wurde die **Versammlung geschlossen.**

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle.

20. Aug.: Fritz, alt 4 Monate 7 Tage, Vater Michael Löw, Taglöhner; Anna Fuchs, alt 59 Jahre, Witwe des Maurers Karl Fuchs. — 21. Aug.: Aug. Weschenfelder, Maurer, Ehemann, alt 60 Jahre. — 22. Aug.: Marie, alt 1 Jahr, Vater Xaver Klipfel, Taglöhner; Siegmund Kahn, Kaufmann, ledig, alt 29 Jahre; Karoline Dennig, alt 66 Jahre, Witwe des Bäckermeisters Gustav Dennig. — 23. Aug.: Luise Stober, alt 51 Jahre, Ehefrau des Taglöhners Julius Stober.

Nr. 49 des

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“

der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller** 2c.

Der **„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“** wird in der **Expedition** der **„Badischen Presse“**, sowie in ihren **sämtlichen** hiesigen **Filialstellen gratis** abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen **Friseurgeschäften** auf.

Aus den Nachbarländern.

△ **Stuttgart**, 24. August. Der alte sogenannte **Prag-Tunnel** zwischen Stuttgart und Feuerbach ist nunmehr **außer Betrieb gesetzt**; die Züge werden durch den daneben liegenden neuen, vorerst eingleisig betriebenen Tunnel geleitet. Die Geschwindigkeit der Züge muß beim Durchfahren der provisorischen Weichenverbindung in Feuerbach, des Prag-Tunnels und der neuen Weichen 80 und 81 auf 25 Kilometer per Stunde **ermäßigt** werden. In vergangener Nacht 12 Uhr wurde der neue Tunnel dem Verkehr übergeben und zwar passierte als **erster Eilzug Nr. 53** (Bruchsal-Stuttgart) den neuen Tunnel. Von **Karlsruhe** her durchfuhr erstmals D-Zug Nr. 55 (Paris-München-Wien) 2.45 in der Frühe den Tunnel; derselbe wurde geleitet von Lokomotivführer Viktor **Fehrenbacher**, stationiert in **Karlsruhe**. Es wurde fieberhaft gearbeitet, um die Anschlüsse rechtzeitig herzustellen, was denn auch gelungen ist; denn der Uebergang erfolgte ohne jeden Unfall. Dem Vernehmen nach soll die ganze Spur infolge der starken Frequenz von Stuttgart bis Bietigheim 4gleisig gebaut werden. Die Profilierungen hierzu sind schon ausgesteckt.

$ **Metz**, 24. Aug. Nach zuverlässigen Informationen plant die **Militärintendantur in Metz** die Errichtung einer **Ein- und Verkaufsgenossenschaft**, die sich mit dem Verschleiß sämtlicher zum Leben einer Familie nötigen Gegenstände befassen soll und nicht weniger als **8700 Beamte als Mitglieder** hat. Die Vorbereitungen sind bereits soweit gefördert, daß die Gründung unmittelbar bevorsteht. Der **Hansabund** hat in Erkenntnis der außerordentlichen **Schädigungen**, die dem **erwerbstätigen Bürgertum von Metz** durch die **Ausschaltung des Zwischenhandels** und dem **Staate durch die Vernichtung zahlreicher kaufmännischer Existenzen erwächst, Vorstellungen** erhoben mit dem Ziele, die maßgebenden Instanzen zu veranlassen, den **staatlichen Beamten die Unterstützung dieser Bestrebungen zu untersagen.**

Braune
Damen-Stiefel
echt Chevreaux
allererstes Fabrikat
mit
kleinen Schönheitsfehlern
mit
33 1/3 Prozent Rabatt
im
Saison-Ausverkauf
Schuhhaus 10618
H. Landauer
Kaiserstrasse 183.

Persil
wäscht schnell, mühelos und billig bei grösster Schonung der Wäsche!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda.
7098a

Holzbearbeitungsfabrik, Holzlager
v. Barsewisch'sches Sägewerk
G. m. b. H.
Marlenstrasse 60 Tel. 486
übernimmt 10918
alle in das Holzfach einschlagenden Bestellungen.

Gold- und Silber-Waren
Billige Preise

Rasche Bedienung.
werden tadellos repariert
ebenso
Neuanfertigung, Umarbeitung
bei
Friedrich Abt, Waldstr. 31 im Hofe r.
Vergolden und Versilbern.

Wegen Umzug
werden die noch vorhandenen
Herrenkleider-stoff-Reste
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben.
Kaiserstraße 93, 1 Treppe.
10863 129

Schuh-Bruders
Reparatur-Werkstätte
ist die **beste** und **billigste**, fertigt
Herren-Sohlen u. **Fleck** f. Mk. 3.—
genäht Mk. 3.20
Knaben- „ „ **Fleck** f. „ 2.60
Damen- „ „ **Fleck** f. „ 2.20
genäht „ 2.35
Kinder-Sohlen und **Fleck** je nach Größen auch sehr billig. Alle Arbeit wird mit starkem oder mittlerem Eichenlohe-Sohlenleder in sauberer Ausführung, schnellster Bedienung u. nach jedem Wunsch hergestellt bei
Ad. Bruder, Schuhmachermstr.
Amalienstraße 25 a.

Herd samt Rohr für 15 Mk. z. **verk.**
Bahnhofstr. 36. Stb. 2. St. B.

setzes in die Volksschule eingetreten sind, gilt die Uebergangsbestimmung, daß sie auf Ostern des Jahres aus der Schule entlassen werden, in dem sie bis zum **30. Juni** das 14. Lebensjahr vollenden. Unsere **Konfirmationsordnung** vom 22. November 1892, die sich an die Bestimmungen des bisherigen Gesetzes anschloß, besagt in Paragraph 1: „Die Zulassung zur Konfirmation kann verlangt werden für diejenigen Knaben, welche bis zum 30. Juni (einschließlich) und für die Mädchen, welche bis **31. Dezember** (einschließlich) des Konfirmationsjahrs ihr 14. Lebensjahr zurücklegen." Der bisher festgehaltene Grundsatz, daß bei den volksschulpflichtigen Kindern die Konfirmation in der Regel mit der Schulentlassung verbunden sein soll, läßt sich hiernach, soweit die Mädchen in Betracht kommen, mit dem Inkrafttreten der bezeichneten Uebergangsbestimmung des Schulgesetzes **nicht** mehr durchführen. Mädchen, welche in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember k. J. 14 Jahre alt werden, können nach § 1 der Konfirmationsordnung zwar zur Konfirmation an Ostern 1911 zugelassen, nach der Uebergangsbestimmung I Abs. 2 des Schulgesetzes aber erst auf Ostern **1912** aus der Schule entlassen werden. Es wird Gegenstand der Beratung sein, inwieweit mit Rücksicht auf die neuen Bestimmungen des Schulgesetzes eine Aenderung der Konfirmationsordnung herbeizuführen ist. Da indes die Anmeldungen zur Konfirmation auf Ostern 1911 unmittelbar bevorstehen, beauftragen wir die Geistlichen bei der Anmeldung von Mädchen, welche nach obigem an Ostern 1911 nicht aus der Schule entlassen werden könnten, die **Eltern** entsprechend **zu verständigen**, um ihnen Gelegenheit zu geben, die Konfirmation um 1 Jahr zu verschieben. Wünschen die Eltern dessen ungeachtet die Konfirmation auf Ostern 1911, so steht dem nichts entgegen.

Vermischtes.

Cl. **Berlin**, 24. Aug. (Privattel.) Vor der **Ferienstrafkammer** stand heute der Fall des **Briefträgers Bergmann** zur Verhandlung. Bergmann hatte wie erinnerlich seiner Zeit am Postamt Schlesischer Bahnhof ca. **80 000 ℳ unterschlagen** und war damit flüchtig gegangen. Das Urteil lautete auf **2 Jahre Gefängnis** und 5 Jahre Ehrverlust.

hd **Berlin**, 24. Aug. (Tel.) Ein **Familiendrama** spielte sich gestern nachmittag in dem **Havelstädtchen Zehdenick** ab. Der Fabrikant **Alfred Panitsch** versuchte seine **Frau** durch **2 Revolverschüsse zu töten** und **verletzte sie schwer.** Dann machte der **Mann** durch einen **dritten Schuß** seinem **Leben ein Ende.** Pekuniäre Sorgen sollen der Grund zu der Tat sein.

= **Gleiwitz**, 24. Aug. (Tel.) **Jagdpächter Clemens** traf in seinem Revier **3 Wilderer**, die er **aufforderte**, die **Waffen niederzulegen.** Als sie dies nicht taten, sondern auf ihn **anlegten, erschoß er einen der Wilddiebe.**

M. **Telgte** (Westfalen), 24. Aug. (Privattel.) Die unter dem **Verdachte** der **Gefährdung eines Eisenbahnzuges verhafteten beiden** Streckenwärter mußten **wieder entlassen** werden, weil die **Verdachtsgründe sich nicht aufrecht** erhalten ließen.

= **Dorsel a. d. Ahr**, 24. Aug. (Tel.) Bei einem **Streit zwischen Arbeitern**, die hier am Bahnhofbau beschäftigt sind, wurde **einer derselben erschossen.** Seine Freunde verfolgten den Täter und durchschnitten ihm den Hals.

= **Paris**, 24. August. (Tel.) Die gestrige **Vorstellung** im **Theatre Saint Martin**, woselbst Rostands **„Chantecler"** aufgeführt wurde, konnte **nicht stattfinden**, da infolge eines Maschinendefekts der **eiserne Vorhang nicht in die Höhe gezogen werden konnte.** Das Publikum entfernte sich ohne Zwischenfall.

hd **Paris**, 24. Aug. (Tel.) Am **22. Mai ds. Js. starb** in **Paris** der russische **Graf Daniloff** in der Wohnung seiner **Maitresse.** Er hatte seinem Leben angeblich durch einen **Schuß in die Schläfe** ein Ende gemacht. Nun glaubt die **russische Botschaft** in Paris **Grund** zu haben zu der **Annahme**, daß **Daniloff** das **Opfer eines Verbrechens** geworden sei und reichte infolgedessen eine **förmliche Klage gegen Unbekannt** ein. Die ehemalige Geliebte des Grafen wurde deshalb gestern nochmals vernommen. Sie machte geltend, daß sie gar keine Ursache gehabt habe, den Grafen zu ermorden, der sie zu seinen Lebzeiten reichlich ausgehalten habe, während sie jetzt um ihre Rente gekommen sei.

hd **Madrid**, 24. August. (Tel.) In **Almeria** wurde gestern ein **leichtes Erdbeben** verspürt. Die **Bevölkerung flüchtete entsetzt** ins Freie. Die **Aufregung ist sehr groß.** Personen wurden nicht verletzt, dagegen sind mehrere Häuser eingestürzt. Einzelheiten fehlen noch.

hd **Petersburg**, 24. August. (Tel.) Ein **grauenhafter Mord** wurde im **Hafen-Stadtteil** entdeckt. Bei Kanalisierungsarbeiten wurde bei einem Hause die **halb verweste Leiche einer alten Frau** gefunden, deren **Arme auf dem Rücken gefesselt** waren. Es wurde festgestellt, daß die Ermordete früher bei einem **Handwerker** in demselben Hause wohnte und als **vermögend** galt. Vor einiger Zeit meldete dieser, die **Frau sei abgereist**, worauf er **selbst verschwand.** Es liegt zweifellos ein **Raubmord** vor.

Ablehnung eines Gerichtshofes.

hd **Halle a. d. S.**, 24. Aug. (Tel.) Der wohl noch nie dagewesene Fall, daß ein **ganzer Gerichtshof wegen Befangenheit abgelehnt** wird, **ereignete** sich gestern vor der hiesigen **Strafkammer.** Ein **Maurer**, der sich vor Kurzem an den **Wahlrechts-Demonstrationen beteiligt** hatte, war wegen Erregung eines Auflaufes **angeklagt.** Sein Verteidiger, Rechtsanwalt **Liebknecht** aus Berlin, beantragte zunächst die **Ablehnung des Vorsitzenden.** In der Begründung erhob er den Vorwurf, das hiesige **Landgericht** habe überhaupt bei Wahlrechts-Demonstrations-Prozessen die **Neigung** gezeigt, **unverhältnismäßig hohe Strafen** zu verhängen. In diesem **Ausspruch** erblickte der Gerichtshof den **Vorwurf grober Rechtsbeugung** und nahm daher Liebknecht wegen Ungebühr vor Gericht in die höchstzulässige **Ordnungsstrafe von 100 Mark.**

Nunmehr stellte **Liebknecht** den **Antrag auf Ablehnung des ganzen Gerichtshofes**, da er entschieden bestreiten müsse, daß er den Vorwurf grober Rechtsbeugung erhoben habe. Aber selbst wenn er dies getan hätte, so wäre darin noch **keine Ungebühr vor Gericht** zu erblicken, da dies sein **gutes Recht als Verteidiger** gewesen wäre. Da die Strafkammer in einer solchen durchaus sachlichen Vorbringung von Gründen bereits eine Ungebühr vor Gericht zu sehen müssen meine, so beweise sie durch eine derartige Auffassung, daß sie die **erforderliche Objektivität nicht besitze**, sondern **befangen** sei. Er müsse daher den ganzen Gerichtshof wegen Befangenheit **ablehnen.**

Dem **Gerichtshof** blieb nichts anderes übrig, als die **Verhandlung zu vertagen.**

Unglücksfälle.

= **Kattowitz**, 23. Aug. (Amtlich.) Heute nacht 12½ Uhr **entgleiste** hinter der Ueberführung bei Kilometerstein 28,3 der **Strecke Pallowitz-Sohrau** (Oberschlesien) die **Lokomotive**, der **Packwagen** und ein **Personenwagen** des **Personenzuges 883** infolge Verschlemmung des Ueberweges nach starkem Gewitterregen. Die **Lokomotive stürzte** einen 1½ Meter hohen **Bahndamm hinab.** Der Lokomotivführer wurde unerheblich **verletzt**; das übrigen Zugpersonal und die **Reisenden blieben unverletzt.** Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Verkehr wurde um 10 Uhr vormittags wieder aufgenommen.

= **Aschaffenburg**, 24. Aug. (Tel.) Gestern nachmittag ist beim **Bau einer Mainbrücke** das **Baugerüst** in den **Fluß gestürzt. Mehrere Arbeiter** wurden **verletzt.**

(!) **Brünn**, 23. Aug. (Tel.) Im **Laboratorium** einer **Drogerie zu Prerau explodierten** gestern bei chemischen Versuchen **mehrere Flaschen Salzsäure.** Der **Besitzer** der Drogerie wurde **tödlich verletzt**, das **Laboratorium zerstört** und der Verkaufsraum stark beschädigt.

Brand-Katastrophen.

M. **Dortmund**, 24. Aug. (Privattel.) Auf der **Zeche „Kaiserstuhl I"** entstand heute nacht **Feuer. Zwei Mann** wurden durch **Gase betäubt.** Die Gefahr wird durch **Abmauerung der Betriebsstelle** beseitigt.

hd **Budapest**, 24. Aug. (Tel.) Die **große Ortschaft Sieloncz steht in Flammen.** Das **Feuer** hat bereits eine **solche Ausdehnung** angenommen, daß **wenig Hoffnung** besteht, den **Ort** von der **gänzlichen Vernichtung zu retten.**

hd **Krakau**, 23. Aug. (Tel.) In **Ernsdorf** bei Bielitsch brach Nachts infolge **Unvorsichtigkeit** eines dort übernachtenden **Reisenden** in einem **Gasthause Feuer** aus, wobei der **Reisende verbrannte. Zwei Dorfbewohner**, die sich an den Rettungsarbeiten beteiligten, fanden durch **herabstürzendes Gebälk den Tod. Zwei weitere Personen** erlitten **schwere Brandwunden.** Einige andere wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Die Cholera.

= **Rom**, 23. Aug. (Tel.) In den letzten 24 Stunden sind in **Margherite di Savoye fünf Erkrankungen** und **zwei Todesfälle** an **Cholera** festgestellt worden, in **Cerignola** zwei verdächtige Fälle, in **San Ferdinando** drei Erkrankungen und ein Todesfall, in **Trinitapoli** vier Erkrankungen und **drei Todesfälle, in Barletta** acht Erkrankungen und **sieben Todesfälle**, davon vier von den vorhergehenden Tagen, in **Trani zwölf Todesfälle**, davon acht von den vorhergehenden Tagen. In **Andria, Ruvo** und den anderen Gemeinden der Provinzen **Bari** und **Foggia** ereigneten sich keine neuen Fälle.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

hd **Berlin**, 24. Aug. Es kann nunmehr als **sicher** betrachtet werden, daß dem **preußischen Landtage** in dessen **nächster Sitzung keine neue Wahlrechtsvorlage** zugehen wird. Die **maßgebenden Stellen** halten es für **richtig**, mit einer **solchen Vorlage**, die **unter keinen Umständen** eine bloße **Wiederholung des vorigen Entwurfes** sein darf, erst **nach den allgemeinen Neuwahlen zum Reichstage** wieder an den **preußischen Landtag** heranzutreten.

= **Berlin**, 24. Aug. Auf Anregung von verschiedenen kaufmännischen Vereinigungen, ist der Hansabund bei der maßgeblichen Stelle vorstellig geworden, daß bei der bevorstehenden **Neubearbeitung** der **Prüfungsordnung** zum **Einjährig-Freiwilligen-Examen** auch die **kaufmännischen Unterrichtsfächer** neben den rein wissenschaftlichen berücksichtigt werden mögen.

= **Augsburg**, 24. Aug. Zur **3. geschlossenen Versammlung des Katholikentages** erschien auch der frühere Fürst **Löwenstein-Wertheim**, jetziger **Pater Raimundus.** Zu Beginn überbrachte ein Geistlicher aus Amerika eine **Einladung** zur **Versammlung der Katholiken in Amerika.** Es wurden sodann eine große Reihe von **Anträgen über soziale Fragen** und andere Gegenstände erledigt, u. a. ein Antrag betr. die **Unterstützung des Deutschtums im Auslande**, besonders in **Rußland.**

hd **Wien**, 24. Aug. Der **rumänische Ministerpräsident Bratianu** ist gestern **hier eingetroffen** und wird zwei Tage in Wien verbleiben.

hd **Czernowitz**, 24. Aug. Die hiesige **Gendarmerie verhaftete** die von den Behörden schon längst gesuchten beiden **russischen Spione, Czerbakemski und Babiak.** Bei den Verhafteten wurden **wichtige, geheime Papiere** beschlagnahmt.

■ **Lissabon**, 24. Aug. **Prinz Leopold von Preußen** ist gestern **hier eingetroffen**, um dem **König Manuel**, die ihm von Kaiser Wilhelm verliehenen **Insignien** des **Schwarzen Adlerordens** zu überreichen. Auf dem **Bahnhofe** wurde der Prinz vom **König** und dem **Prinzen Alfons**, der in der Uniform seines preußischen Regiments erschienen war, **herzlich begrüßt.** Nachdem Prinz Leopold in Begleitung des Königs die Front der **Ehrenwache** abgeschritten hatte, fuhren die hohen Herrschaften, von einer Kavallerie-Eskorde geleitet, zum **Palais Belem.** Die feierliche **Ueberreichung der Insignien** wird **heute** erfolgen. Abends findet ein **Festmahl** im Schlosse **Necessidades** statt. (Es reimt sich das mit den Meldungen von den in Lissabon entdeckten Verschwörungs- und Revolutionsabsichten nur schwer zusammen. D. R.)

hd **San Sebastian**, 24. Aug. Der spanische Ministerpräsident **Canalejas** teilte dem hiesigen Vertreter des „Matin" mit, daß er sich im Laufe des Monats September nach **Brüssel zu begeben** gedenke, wohin er zur **Besichtigung der Ausstellung** eingeladen worden sei. Bei der Durchreise durch **Paris** gedenke er, dem **Ministerpräsidenten Briand** einen **Besuch** abzustatten. Diese Begegnung, die in keiner Weise vorbereitet sei, werde hauptsächlich ein **Höflichkeitsbesuch** sein.

::: **Paris**, 24. Aug. Wie die „France Militaire" mitteilt, werden die **Lenkballone** und die **Aeroplane**, die an den **großen Manövern teilnehmen** werden, in **Briot** (Dep. Oise) **installiert** werden. Drei Kilometer von Briot entfernt, nämlich in **Grandvillers**, befindet sich das **Hauptquartier der Manöverleitung**, sowie das **Hauptquartier** des Generals **Picquart**, des Kommandeurs des 2. Armeekorps.

⊞ **Brest**, 24. Aug. Bei den letzten **Schießversuchen** an Bord des **Panzerkreuzers „Edgard Quinet"** stellte sich heraus, daß die **Geschosse** für die **195 Millimeter-Geschütze** einen **größeren Durchmesser** hatten, **als die Kanonenläufe.** Infolgedessen mußten die **Versuche unterbrochen** und die **Munition ausgeschifft** werden.

hd **London**, 24. Aug. Aus **Portsmouth** kommt die Meldung, daß die **Admiralität beschlossen** habe, versuchsweise ein **Schlachtschiff mit Explosionsmotoren zu bauen.** Man hofft, damit ein **glattes Schiffsdeck ohne Masten und Schornsteine** zu erhalten und, da die Kessel fehlen, würde das **ersparte Gewicht durch schweres Geschütz** ersetzt werden können, die dank des freien Decks einen **größeren Feuerkreis** haben würden.

= **Beverly**, 24. Aug. **Präsident Taft** hat in einem **Schreiben** an den Abgeordneten **Mc. Kinley erklärt**, daß er dem **Kongreß** eine **Revision gewisser Tarifsätze** vorschlagen werde, welche auf den **Ergebnissen** beruhen soll, die die **Tarifkommission** bei ihren Untersuchungen über die **Produktionskosten** in der **Heimat** und im **Auslande** erzielt hat.

Taft sagt in seinem **Schreiben an Mc Kinley** ferner, dem **amerikanischen Produzenten** würde ein **billiger Gewinn** zugestanden werden. Man betrachtet diesen Schritt als einen **Versuch**, die **beiden Gruppen** der **republikanischen Partei**, die **Insurgenten** und die **Regulären**, für den neuen **Wahlfeldzug** wieder zu **vereinigen.**

Die Kaisertage in Königsberg.

= **Königsberg**, 24. Aug. Zur **großen Parade** des **1. Armeekorps** auf dem **Devauer Exerzierplatze** bei Königsberg begab sich der **Kaiser** mit Gefolge um 9.40 Uhr im Automobil bis an die Nordwestecke des Exerzierplatzes wo die Pferde bestiegen wurden. Die **Kaiserin** und die **Prinzessin Viktoria Luise** hatten sich bereits um 9.15 Uhr im Wagen hinausbegeben, eskortiert von einer Schwadron Dragoner des Regiments Prinz Albrecht von Preußen (1. Littauisches). Das Wetter war sehr schön. Die Schulen des Stadt- und Landkreises Königsberg, Gewerke, Innungen, Sportsvereine, Sanitätskolonnen und Kriegervereine bildeten Spalier. Sie brachten den Majestäten im Verein mit einer ungeheuren Menschenmenge **begeisterte Ovationen** dar.

Auf dem Paradefelde nahmen die **Truppen** des 1. Armeekorps unter dem Befehle des kommandierenden Generals von **Kluck** in zwei Treffen Aufstellung. Von hohen Offizieren waren u. a. anwesend: der Chef des Generalstabes, General der Infanterie und Generaladjutant von **Moltke**, der Kriegsminister von **Heeringen**, der ottomanische Generalstabschef **Izzed Pascha**, der ottomanische Oberstleutnant **Djevad Bey**, der ottomanische Major **Halil Bey**, Generaloberst Frhr. von der **Goltz**, der Generalinspekteur der Fußartillerie General der Artillerie von **Dulitz**, der Inspekteur des Ingenieur- und Pionierkorps, General der Infanterie von **Beseler**, der Inspekteur der Jäger und Schützen Generalmajor von **Larisch**, der Inspekteur der Feldartillerie General der Artillerie von **Schubert** und der türkische Militärattaché Major **Enver Bey.**

Cl. **Berlin**, 24. Aug. (Privattel.) In der **Rektoratsrede des Kronprinzen** in **Königsberg** erregt ein **Passus Aufsehen**, der ersichtlich auf eine **irrtümliche Information** des hohen Herrn zurückzuführen ist. Der Kronprinz kennzeichnete in seiner Rede die **Universität Königsberg** als die **älteste Universität des preußischen Landes.** Nun zeigt aber die **Gründungsurkunde der Universität** Königsberg das **Datum vom 20. Juli 1544**, während die feierliche **Eröffnung der Universität Frankfurt a. Oder** bereits am **26. April 1506** stattfand.

Enthüllung des Ischler Kaiserdenkmals.

= **Bad Ischl**, 23. Aug. Aus Anlaß der morgen stattfindenden **Enthüllung des Standbildes Kaiser Franz Josephs** ist die **Stadt reich geschmückt.** Der heutigen Festvorstellung im Kurtheater wohnte auch der Kaiser bei, der vom Publikum stürmisch begrüßt wurde.

= **Ischl**, 24. Aug. Erzherzog **Salvator** vollzog heute in Gegenwart zahlreicher **Schützen** die **Enthüllung** des **Standbildes des Kaisers Franz Joseph.** Der **Kaiser dankte** tiefergriffen auf eine **Ansprache** des Komitees für die Huldigung und betonte seine **Unterstützung** und **Sympathie** für das edle **Waidwerk.**

Die Festtage in Montenegro.

= **Cettinje**, 24. Aug. Bei dem **Galadiner** zu Ehren des **italienischen Königspaares** brachte **Fürst Nikolaus** von **Montenegro** einen **Trinkspruch** aus, in dem er seine **lebhafte Freude** sowie den **tiefsten Dank** aussprach, daß das **Königspaar** nach **Montenegro gekommen** ist. Alle Montenegriner folgten der **Königin** mit Stolz auf dem Wege der christlichen **Frömmigkeit** und **Nächstenliebe**, wie sie auch das weise Wirken des Königs verfolgen, das beständig auf die Wohlfahrt seines großen Volkes gerichtet sei, dessen **wahre Interessen** mit denen **Montenegros** und überhaupt der **zivilisierten Welt** verbunden seien. Die großartige **Fürsorge des Königs** zum Vorteil des **Gemeinwohles** sei nicht der letzte unter den **Rechtstiteln**, aufgrund deren er **Anspruch** erheben könne auf die **Anerkennung der ganzen Welt.**

Der **König von Italien** brachte in seiner **Erwiderung** den **Dank** für den herzlichen **Empfang** und die wärmsten **Glückwünsche** für das ungetrübte Glück der **fürstlichen Familie** zum Ausdruck. Er wünschte dem tapferen **montenegrinischen Volke** eine stets **ruhmvolle Zukunft** unter Führung seines weisen Souveräns, der ihm lange erhalten bleiben möge.

Zur Lage in Griechenland.

hd **Konstantinopel**, 24. August. Die **Pforte** bewahrt gegenüber dem **Ergebnis der Wahlen in Griechenland** eine **kühle Reserve.** Die maßgebenden Staatsmänner erklären, man müsse eine **offizielle Bestätigung** der Athener Nachrichten abwarten. Die Blätter weisen auf die von den **Schutzmächten** der **kretischen Regierung** unter dem 13. Februar eingereichten **Note** hin, worin die Schutzmächte für den **nunmehr eingetretenen Fall** mit den **energischsten Maßnahmen drohen.** Andererseits scheint die Pforte bereits einen **vorsichtigen Rückzug** antreten zu wollen. Es wird hervorgehoben, **Venizelos stamme** zweifellos aus **Pyräus** und sei als **hellenischer Untertan** geboren. Er dürfe daher **zur Nationalversammlung gewählt** werden, wenn er auf seine **Stellung in Kreta verzichte.**

Handel und Verkehr.

* **Durlach**, 24. Aug. Dem heutigen **Schlachtviehmarkt** waren zugeführt: 6 Ochsen, 200 Kühe, 70 Kalbinnen, 60 Stück Jungvieh, 68 Kälber. Die ganze Zufuhr wurde verkauft zum Preise von 400 ℳ für Ochsen, 500 ℳ für Kühe Ia., 280—350 für Kühe IIa., 350—450 ℳ für Kalbinnen, 200—230 ℳ für Jungvieh, 60—70 ℳ für Kälber. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bruchsal, Bretten, Durlach und Ettlingen. Die Absatzgebiete waren Baden, Pfalz, Elsaß und Württemberg.

Edle Qualität
Bekömmlichkeit
Prima Handarbeit
sind
drei Eigenschaften
der
Salem Aleikum
Cigarette

Fabrik-Ansicht

Echt mit Firma auf jeder Cigarette:

Orient. Tab.- & Cigart.-Fabr.
Yenidze 7845a.6.1
Inh. Hugo Zietz, Dresden.

Parteipolitisches aus Baden.

nc. **Emmendingen**, 24. Aug. In übergroßer Zahl waren zu einer glänzenden Versammlung die Vertrauensmänner und viele sonstigen Anhänger der **nationalliberalen Partei** gestern nachmittag in Emmendingen zusammen gekommen, um nach politischen Vorträgen die Organisation des Wahlkreises zu beraten und die Richtlinien für die Herbst- und Winterarbeit festzulegen. Es wurde die **Gründung von Ortsgruppen** des Bezirks beschlossen; gleichzeitig wurde die provisorischen Obmänner für diese Gemeinden gewählt und in die Vorbereitung der Gründungen eingetreten.

△ **Schönau i. W.**, 24. Aug. Zahlreich waren die Mitglieder der **„Freien liberalen Vereinigung** von Schönau und Umgebung zu dem letzten Samstag abgehaltenen Vortrag des nationalliberalen Generalsekretärs Herrn Rechtsanwalt **Thorbecke** aus Karlsruhe zusammen gekommen. In längeren Ausführungen entwickelte dieser ein Bild der politischen Lage in Baden und ging dabei auch auf die Hauptarbeiten des vergangenen Landtags ein. Die Versammlung hatte auch zu beschließen, ob die **Freie Vereinigung** sich, wie beantragt, der **nationalliberalen Parteiorganisation anschließen** soll. Nach längerer Diskussion wurde dieser Anschluß mit allen gegen eine Stimme von sämtlichen Anwesenden beschlossen.

Telegraphische Kursberichte

vom 24. August.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Ostr. Cred.-A.	208.3/8
Disc Com.-A	186.3/8
Dresd. B.-A.	157.1/4
Ost.Staatsb.-A.	159.1/4
Lombarden	21.3/4

Tendenz: fest.

Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)

Wechsel Amsterd.	169.40
„ Antwerpen	807.50
„ Italien	805.65
„ London	204.45
„ Paris	810.75
„ Schweiz	809.50
„ Wien	850.75
Pri 10	3 3/4
Napoleons	16.20
3½% Deutsche Reichsanleihe	92.90
3% do.	83.80
3½ Pr. Cons.	92.90
4% Ital. Rente	—.—
4% Ost. Goldr.	98.90
4% 1880 Russen	91.10
4% Serben	83.85
4% Ung. Goldr.	94.15
Bad. Bank	134.—
Darmst. Bank	130.40
Deutsch. Bank	255.—
Diskonto	186.1/2
Dresd. Bank	158.—
Ost. Länderbk.	120.1/4
Rhein. Kr.-Bk.	139.—
Schaaffh. Bank	142.3/4
Wiener B.-B.	137.40
Ottomanbank	137.—
Bochum	234.3/4
Laurahütte	178.7/8
Gelsenk.	212.1/8
Harpener	197.3/8

Tendenz fest.

(Schlußkurse).

4% n.Bad.1908	101.50
4% Bad. 1901	—.—
3½% „abg.i.Fl.	—.—
dto. i. M.	93.50
3½% 1892/94	92.20
3½% Bad.1900	92.—
3½% „ 1902	92.—
3½% Bad.1904	—.—
3½% Bad.1907	92.20
3% Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	101.40
4% Württb.1907	101.50
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.—
4% „ 1917	100.10
3½% „ 1914	91.—
4½% R.Staats-905	100.30
4% do.Rente 1902	91.70
4% Türken, unifiz. v. 1903	94.70
Türk. Lose	179.40
Bad. Zuckf. W.	200.—
A. Elekt.-Ges.	283.3/8
El.-Ges.Schuck.	167.—
Masch.Gritzner	242.50
Karlsr.Masch.	202.—
H.-A. Paketf.	142.1/4
Nordd. Lloyd	109.—

Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)

Ost. Kredit-A.	208.3/8
Deutsche B.-A.	2[illegible]5.—
Disk.-Comm.	186.3/8
Dresd. Bank	158.—
Ost.S.-B. Fr.	159.1/4
„ Südb. Lomb.	21.3/4

Tendenz: fest.

Berlin (Anfangskurse).

Ost.-Kred.-Akt.	—.—
Berl.Handelsg.	169.1/8
Kom.-Disk.-B.	113.—
Darmst. Bank	130.1/8
Deutsche Bank	255.1/4
Disk.-Komm.	186.1/4
Dresd. Bank	158.1/4
Balt. u. Ohio	166.1/8
Boch. Gußstahl	234.3/8
Dortm. Union Lit. C.	96.7/8
V.Kö.-u.Laurah.	178.3/4
Harpener	212.3/8

Tendenz: fest.

Berlin (Schlußkurse).

4% Reichsanl. b. 1918 unk.	102.—
4% Preuß. C.	102.30
3½% Reichsanl.	93.—
3% Reichsanl.	83.90
3½% Preuß. C.	93.—
3% dto.	83.90
4% Bad.	101.70
3½% conv.	—.—
3½% Bad.1900	—.—
3½% „ 1904	91.50
3½% „ 1907	—.—
4½% Russ. 1905	100.50
Ost. Kreditakt.	208.1/4
Disk.-Komm.	186.1/8
Dresd. Bank	158.1/8
Nat.-B.f.Dtschl.	123.3/8
Kom.-Disk.-Bk.	112.80
Kanada-Pacific	187.3/8
Bochum.Gußst.	233.7/8
V.Kö.-u.Laurah.	178.5/8
Gelsenk.Bergw.	211.3/4
Harpener	197.—
Phönix	234.40
Dynamit Trust	179.1/8
All. Elek.-G. G.	283.10
E.-G. Schuckert	167.50
Siem. u. Halske	251,10
Westerregeln	214.20
D.Met.-Patr.-F.	381.50
M.-F. Gritzner	243.—
BrauereiSinner	244.—
P.-Ung.K.Pfdbr.	94.—
Pest-Ung.K.Obl.	93.50
Ung.Schmalbahn	97.75
Privatdiskonto	5 3/8

Berlin (Nachbörse.)

Ost.Kred.-Akt.	208.1/2
Berl.Hand.-Ges.	169.—
Deutsche B.-A.	255.—
Disk. Komm.-A.	186.1/8
Dresden. B.-A.	158.—
Lmb.,Ost.Südb.	21.3/4
Balt. u. Ohio	105.1/2
Bochum.Gußst.	233.7/8
Dortm.U.Lit.C.	96.1/2
Laurahütte	178.5/8
Gelsenkirchen	211.1/2
Harpener	197.—

Tendenz: schwach.

Wien (10 Uhr).

Ost.Kred.-Akt.	664.1/8
„ Länderbank	519.20
„Staatsb.(frz.)	747.20
Lomb.öst.Südb.	112.1/8
Marknoten	117.45
Ost.Kronenrente	94.55
Ost.Papierrente	97.30
Ung. Goldrente	112.15
Ung.Kronenrent.	91.80

Tendenz: ruhig.

Paris.

3% frz. Rente	57.30
4% Italiener	—.—
4% Spanier	95.20
4%Türk.,unifiz.	94.95
Türkische Lose	—.—
Banq. Ottoman	684.—
Rio Tinto	17.22

London.

Chartered	33 1/4 Sh.
de Beers	17 3/8
East Rand	5 3/4
Goldfields	6 1/8
Randmines	8 3/4
Anaconda	8 1/4
Atchis. common	101 3/4
„ preferred	103 1/2
Chicago, Milwauke and St. Paul	124 1/2
Denver prefer.	31 1/4
LouisvilleNashv.	146 1/2
Union Pacific	171 1/4
United Stat. Steel. Corp. commo	71 7/8
dito preferred	119 1/8

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

vom 24. August 1910.

Das gestern über dem Kattegat und über Nordosteuropa gelegene Depressionsgebiet ist verflacht. Die im Westen Irlands erschienene Depression hat sich über die britischen Inseln und über die westliche Nordsee ausgebreitet und entsendet von da aus bis nach Frankreich herab einen Ausläufer niedrigen Druckes, der ein Teilminimum über England enthält und vielfach trübes Wetter mit Regenfällen hervorruft. Barometrische Maxima lagern über dem Nordmeer und über der iberischen Halbinsel; von letzterem erstreckt sich ein Rücken hohen Druckes über Mitteleuropa hin; hier ist das Wetter veränderlich und mäßig kühl. Voraussichtlich wird sich der erwähnte Ausläufer auch bei uns geltend machen; es ist deshalb mäßig warmes, meist trübes Wetter mit Gewitterregen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom.	Temp. in C.	Absol. Feucht.	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Wetter
23. Nachts 9[26] U.	752.2	14.6	10.1	82	SW	bedeckt
24. Mrgs. 7[26] U.	752.0	13.1	9.8	88	„	heiter
24. Mitt. 2[26] U.	751.4	19.4	8.3	50	„	bedeckt

Höchste Temperatur am 23. August 19.6° niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,2.

Niederschlagsmenge am 24. August 7[26] früh 0.1 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 24. August früh:

Lugano wolkenlos 14°, Biarritz wolkenlos 18°, Coruna bedeckt 13°, Perpignan wolkenlos 18°, Nizza wolkenlos 20°, Triest wolkenlos 18°, Florenz halb bedeckt 19°, Rom heiter 20°, Cagliari wolkenlos 23°, Horta (Azoren) wolkig 22°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitget. durch Passagebüro v. **Fr. Kern, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22.**

≡ **Bremen**, 24. Aug. **Angekommen** am 22.: „Borkum" in Brisbane, „Hessen" in Aden; am 23.: „Wittenberg" in Antwerpen, „Kronprinz Wilhelm" in Newyork, „Bülow" in Hongkong. **Passiert** am 23.: „Rhein" Prayle Point und Eastbourne. **Abgegangen** am 23.: „Prinz Ludwig" von Foocho, „Georg Washington" von Plymouth, „Kaiser Wilhelm II." von Bremerhaven, „Pr. Sigismund" von Hongkong, „Prinzregent Luitpold" von Neapel, „Georg Washington" von Cherbourg.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unseres inniggeliebten, unvergesslichen Vaters, Grossvaters und Schwiegervaters

Herrn **Wilhelm Rupp,** Privatmann

von allen Seiten in so überreichem Masse dargebrachten Beweise herzlicher Liebe u. Teilnahme sprechen wir hierdurch unsern tiefgefühlten Dank aus.

Familie Huth.
Familie Rupp.

Karlsruhe, den 23. August 1910. 12070

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden Gatten, unseres treu besorgten Vaters

Paul Gläser,

besonders auch für die schönen Blumenspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus. B33078

Karlsruhe, 24. August 1910.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Herabzusehen

brauchen Sie jetzt nicht mehr auf mich, denn jetzt habe ich ebenso prachtvoll schöne Wäsche wie Sie. Ich hab's jetzt heraus und lasse zum Waschen nur noch Flammers Seife und Seifenpulver verwenden. Die Wäsche wird wunderbar schön, die Arbeit ist leicht und auch der Kostenpunkt klein. Dazu gegen die Sammelmarken die prächtigen wertvollen Geschenke.

6670a

Warenlager

und **Restbestände** jeglicher Art, auch Möbel 2c. werden unter strengster Diskretion gegen sof. Kasse **gekauft.** Offerten unter Nr. 10585 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. *

Die neuesten Muster in **Tischkarten** künstlerischer Ausführung Hochzeits-Zeitungen, Hochzeitslieder, Festgedichte etc. rasch und billig in der Buchdruckerei F. Thiergarten Verlag der Badischen Presse Karlsruhe, Lammstr. 1b.

Prima Apfelmost

Größeres Quantum per hl 13.50 M. franko ab Station hat noch abzugeben. Offerten erbeten unter **S. C. 4194** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 7967a

Bauerngut,

ca. **10—18 Bad. Morgen**, in **freier, sonniger Lage**, für Obstplantage geeignet, gegen Barzahlung zu kaufen

gesucht.

Offerten mit Preis und Beschreibung über Lage, Wasser 2c. sub **O 643 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 7966a

Wirtschaft in größ. verkehrsreichen Orte an der Bahnlinie nahe **Karlsruhe**, altes Geschäft, Umstände halb. äuß. günst. zu verk. evtl. zu **verpachten. Sichere Existenz** für Händl., **besond. aber für** Metzger, da Laden u. Scheuer m. Stallung dabei. Näh. d. **Theodor Denzle, Pforzheim**, Calwerstr. 139.

Für **Bademeister, Masseure, Friseure** 2c. **Geschäftshaus** in **günstig.** Lage hiesiger Stadt mit Laden u. mod. eingericht. rentabl. **Badeanstalt** ist besonderer Umst. halb. **preisw.** bei gering. Anzahlung u. günst. Beding. an strebs. Leute zu **verkauf.** evtl. zu **verpachten.** Sich. Existenz. **Theodor Denzle, Pforzheim**, Calwerstr. 139.

Stellen-Angebote.

Intelligentes, ehrliches **Fräulein** aus achtbarer Familie wird in eine erstklassige Konditorei als

Anfangsladnerin gesucht.

Offerten mit Photographie unter Nr. 11990 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein Fräulein

mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, zu **sofortigem Eintritt gesucht.** 3.1

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 12064 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kautionsfähige Kassiererin

gesucht für **Kinematograph.** Offerten unter Nr. 7979a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

20—175 Mk. wöchentlich Damen, Herren und jungen Leuten, ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Aeußerst ehrbarer, leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Geschäft. 5099a*
Horton, Kattowitz O.-S. No. 35.

Schiffsjungen

erhalten seegemäße Ausrüstung. Man verlange Prospekt 112. Auskunft gratis durch **Johannes Brandt, Altona a. E.**, Fischmarkt 20. 7784a

Rolladen u. Jalousien.

Zur Unterstützung des Obermeisters wird tüchtiger, in der Branche durchaus erfahrener

zweiter Schreinermeister

zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unt. F. P. 4147 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 7859a.2.2

In meine Vernickelungsabteilung (ca. 20 Arb.) **suche** per 1. Oktober einen tüchtigen 7885a.2.2

Galvaniseur

der in seinem Fache, sowie im Lohn- u. Akkordwesen durchaus bewandert ist. Nücht., solide Reflektanten, die längere Jahre mit Erfolg ähnl. Posten bekleideten, wollen schriftl. Offerten mit Gehaltsanspr., Lebenslauf u. Zeugnisabschr. einsenden an

Friedr. Waldbauer,
Bügeleisenfabr. u. Eisengießerei, Neuenbürg a. E. (Württbg.).

Blechner u. Installateur,

nur durchaus tüchtiger Arbeiter, kann zu ständiger Beschäftigung eintreten bei B33012.2.2

Leonh. Baumann,
K. Reinhold Nachf.,
Akademiestraße 16.

Ein tüchtig. Mechaniker

der selbständig Nähmaschinen und Fahrräder reparieren kann, **findet** Mitte September dauernde Stellung. 7784a.3.3

Gustav Stahl, Rastatt.

Schmied-Gesuch.

Suche einen tüchtigen Beschlagschmied zum sofortigen Eintritt.
R. Kopp, Schmied, **Blumenstr. 27.**

Maschinist-Gesuch.

In ein kleines Elektrizitätswerk wird zum sofortigen Eintritt ein **Maschinist gesucht**, der auf Freileitung bewandert und schon mit Lokomobil und Sauggasmaschinen gearbeitet hat. Offert. m. Gehaltsanspruch unt. Nr. 7932a beförd. die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Gesucht 1.—15. Sept.

ins Ausland, durchaus fleißiger ehrlicher

Herrschaftsgärtner

wenn verheiratet, muß Frau Leuteküche übernehmen.

Offerten unter Nr. 7942a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gesucht wird besseres, erfahrenes

Kindermädchen,

welches sehr gut nähen kann zu 3 Kindern von 10, 7 u. 1 Jahr.

Photographie und Zeugnisse zu senden an Madame **Dulait, château de Tellin, Telliu** par Grupon, Belgien. B32839.3.3

Alleinsteh. Herr auf dem Lande, ganz in der Nähe von Freiburg sucht zur selbständigen Führung seines Haushalts auf den 1. Oktbr. eine tüchtige, gesetzte

Haushälterin

die gut kochen kann und die Bewirtschaftung des Gartens versteht. Die Stellung ist angenehm und dauernd. Bewerb. unter Nr. 7936a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Anständiges Mädchen

das selbständig gut kochen kann u. Hausarbeit versteht, in besseren Haushalt zu 2 Personen sofort od. 1. September gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zimmermädchen vorhanden. 12030.2.2

Amalienstraße 93, parterre.

Eine Dame sucht auf 1. Sept. für ihren Haushalt ein tüchtiges

Mädchen

das kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Bei guter Bezahlung. Offerten unter Nr. 7919a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Jüngeres, besseres **Mädchen** in kleinen Haushalt und zu einem 4jährigen Kinde **gesucht**, zum 1. Okt. Gute Behandlung. B33087

Frau Klein, Parkstr. 11 4. St.

Auf 1. Sept. wird ein **Mädchen gesucht**, welches selbständig kochen kann und Hausarbeit versteht, zu kleiner Familie. B33063

Hirschstraße 44, 2. Stock.

Ein ehrliches, fleißig. **Mädchen** für Küchen- u. Hausarbeit findet sofort gute Stelle. B33064

Kaiser-Allee 71, unter den Linden.

Tüchtiger Detailreisender

per 1. Januar, evtl. früher **gesucht** für eingeführte Touren der Manufakturwarenbranche. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter **H. 3160** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** erbeten. 11991.2.2

Fleißiges Dienstmädchen zu kl. Familie sofort gesucht. B32867
Rüppurrerstr. 2, Hths. IV.

Nach Frankreich

suche ich fortwährend wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser.

Frau Hofstadt-Cammerer Stuttgart. 5060a
Staatl. konzessioniert.—Gegr. 1863.

Eine **tüchtige Monatsfrau**, welche schon in besseren Häusern gedient hat, wird auf 1. Sept. ges. B32988 **Kriegstr. 184**, part.

Modes.

Suche tüchtige **Arbeiterin** bei freier Station und Jahresstellung, die Mittelgenre selbständig, chick und flott garnieren kann, per sofort. Zeugnisse u. Photographie erbeten. 7981a

Elise Langenbach, Kenzingen.

Weißnäherin

ins Haus gesucht. Off. unt. 33072 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Stellen-Gesuche.

Techniker

mit 2 Semester Baugewerkschule, gestützt auf gute Zeugnisse sucht Stellung.

Offerten unter Nr. B33048 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Bauführer,

erfahrener, in Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau, **sucht** per sofort **Stellung.** Offerten erbeten u. Nr. B33076 an die Exped. der „Bad. Presse".

Existenz,

jetzt oder später, sucht vertrauensw. kinderl. Ehepaar, beide perf. franz. in Wort u. Schrift, als **Aufseher** 2c. Evtl. Kaution. B33085

Off. an **Grimmer, Karlsruhe,** Durlacherstr. 56.

Junge Witwe

sucht Beschäftig. i. Kleidermachen u. Abändern. B33074 **Gerwigstr. 47, III. l.**

Mädchen sucht Beschäftigung

im Ausbessern von Wäsche. B33051
Näh. **Augartenstr. 31**, 3. St. l.

Einfaches Fräulein

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, **Buffetstelle**, evtl. auch als **Stütze** in nur gutem Restaurant. B33049 2.1

Gefl. Offerten erbitte an Frau **A. Streckfuß, Klauprechtstr. 45**, I.

Junge, unabhängige **Frau** sucht noch einige **Wasch- u. Putzplätze** bei billigster Berechnung. B33069
2.1 **Marienstr. 45, 5. St.**

Vermietungen.

Schützenstr. 94, 2. St,

eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit allem Zubehör (Gas, Waschküche) in ruhig. Hause wegen Geschäftsübernahme auf 1. Oktbr. zu vermiet. Zu erfrag. daselbst. B33088

Wegen **Versetzung** schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. B33039

Yorkstr. 38, IV. St.

Uhlandstraße Nr. 20

ist im 2. St. ein **schönes, großes Zimmer**, Küche nebst Zubehör per 1. Oktober (eventl. früher) zu vermieten. Zu erfr. im 2. St. B33068 3.1

Grenzstr. 28 a, IV. Stock, 1 großes **Zimmer** mit Küche und Gas sofort oder 1. Oktober für 160 M zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stock. B33056

Händelstr. 28, Ecke Kaiser-Allee, sind schöne **3 Zimmerwohnungen** mit Mansarde und Kammer, Bad, u. ohne Bad, zu **vermiet.** 9394*
Näh. im Bau od. **Roonstr. 24**, Büro.

Kurvenstraße 17, Seitenb., 4. St., sind **2 Zimmer** mit **Küche** an ruhige Mieter per sofort billig zu vermieten. 12081.6.1

Aeltere **Frau** oder **Fräulein** findet ein möbliertes oder unmöbliertes **Zimmer** mit Familienanschluß bis 1. September bei besserer Familie. B33042

Schützenstr. 10, II.

Großes, gut möbl. **Zimmer**, evtl. 2 Betten, sowie ein kleineres Zimmer, per sofort oder 1. Sept. zu vermieten. B33047

Kreuzstr. 16, 1 Treppe.

1—2 **Zimmer**, gut möbliert, mit Klavierbenützung, auf 1. September billig zu vermieten. B33043 **Schützenstr. 10, II.**

Zwei freundliche möbl. **Zimmer** sind mit Pension sogleich billig zu vermieten. **Waldhornstraße 28a**, 4. St., nächst d. Kaiserstr. B33077

Gut möbliertes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. **Ritterstr. 10/12**, 2. St. 33075

Zu vermieten: Möbl. Mansardenzimmer, monatl. 8 M.
B33041 **Lachnerstr. 10, III., r.**

Akademiestraße 3, parterre, gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B33079

Bernhardstraße 6, part., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang an Herrn od. Fräul. zu vermieten, auch vorübergehend. B33067

Kreuzstr. 10, 2 Stieg. hoch, ist schöne möbl. Mansarde sof. zu vermieten. Zu erfrag. daselbst. B33065

Rudolfstraße 28, 5. Stock r., ist ein gut möbl. Zimmer sofort od. auf 1. Sept. zu vermieten. B33066

Winterstraße 40, 1. St., 4 Zimmer auf Oktober zu vermieten. Näheres **Bernhardstraße 5.** 11988*

2 unmöblierte Parterrezimmer, auf die Straße gehend, mit sep. Eingang, sind sofort oder später zu vermieten. Zu erfrag. **Degenfeldstraße 4a**, part. B32734

Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, daß ich nicht ausschließlich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küche von zusammen 1900 Mk. an.

Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit.

J. L. Distelhorst
Hofmöbelfabrik
Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

'THALIA'-
Vergnügungsfahrten
Oesterr. Lloyd, Triest

IX. **Reise Hamburg-Genua,** vom 2. bis 26. September, nach Amsterdam, Ostende, Cherbourg, Bayonne, Lissabon, Tanger, Gibraltar, Malaga, Algier, Palma. Preise samt Verpflegung von ca. **M. 425** an.
Riviera, Süditalien, **Tunis,** Dalmatien, vom 29. September bis 17. Oktober. Preise samt Verpflegung von ca. **M. 320** an.
XI. **Korfu, Sizilien, Malta, Tunis, Sardinien,** vom 22. Oktober bis 4. November. Preise samt Verpflegung von ca. **M. 255** an.
(Landausflüge durch Cook, Wien.)
Extrareise, Syrien, Palästina, Ägypten, vom 18. Oktober bis 23. November. Preis **M. 1700.**
Vergnügungsreise nach **Ostindien** und **Ceylon** ab Triest am 3. Jänner 1911. Dauer 2 Monate. Preis I. Klasse **M. 3400.** — Reise nach **Ostasien** ab Triest am 27. Jänner 1911, Dauer 5 Monate. Preis I. Klasse **M. 6800.** — Sonderprogramme für jede Reise. 7291a.3.3

Auskünfte, Anmeldungen: In **Karlsruhe** bei: Amtl. Reisebureau und Ausgabestelle zusammenstellbarer Fahrscheinhefte **Ernst Borasch,** Kreuzstrasse 35, und bei der Generalagentur des Oesterr. Lloyd, **Berlin NW.,** Unter den Linden 47.

Alle Arten Dreherarbeiten

in **Holz, Horn** und **Bein** fertigt in solider Ausführung nach Muster oder Zeichnung **prompt** u. **billig Karl Anton Geisert,** Dreherei **mit elektr. Betrieb Karlsruhe i. B., Georg-Friedrichstr. 16 und 18.** Spezialität: Massenartikel. — Reparatur an Schirmen, Stöcken und an Billard-Queues. 9928.14.13

Spiegelblank
putzt auch das schmutzigste **Metall**
Ackerol
Setzt nicht ab und greift nicht an wie andere Mittel.
Ueberall zu haben in Flaschen v. 10 Pf.–1 Mark

2.1 **Vertreter: Oscar Lorenz, Karlsruhe.** 7171a

Billige Kohlen!

Wir offerieren in bewährter Qualität:
Ia. gewaschene und nachgesiebte
englische Hausbrand-Nuß II
zu **Mk. 1.10** pro Ztr. frei vors Haus netto gegen Barzahlung.
Frei Keller 5 Pfg. mehr.
Ruhrkohlen, Koks, Briketts
zu den billigsten Tagespreisen. 7745*

Süddeutsche Kohlenhandelsgesellschaft
Friedrichsplatz 11. **Telephon 566.**

DIALON
Bestandteile: Diachylonpflaster, Borsäure, Puder.
Seit Jahrzehnten bewährt, von hervorragenden Aerzten empfohlen: als unübertroffenes Einstreupulver für kleine Kinder. – Gegen starken Schweiss, Wundlaufen, Entzündung, Rötung der Haut, bei Verbrennungen, Hautjucken, Durchliegen etc. im ständigen Gebrauche von Krankenhäusern, dermatologischen Stationen und Entbindungs-Anstalten.
Fabrik pharmaceutischer Präparate
Karl Engelhard ▫ Frankfurt a. M. 11126a

Gem. Warengeschäft zu verkaufen.

In einem größeren Orte (Nähe Mannheim) ist ein
„gemischtes Warengeschäft"
verbunden mit **sehr gut rentierendem Depot** inkl. Haus wegen Ueberbürdung des Besitzers mit Mk. 10 000 Anzahlung zu verkaufen. **Sehr gute Existenz auch für nicht Kaufmann.**
Näheres durch: 12067
Liegensch.-Büro Kornsand, Karlsruhe i. B.

Einkoch-Apparate,

verzinkt **Mk. 9.—** verzinnt **11.75**
wegen vorgerückter Saison mit doppelten Rabattmarken.

J. Bähr, Eisenwaren,
2.1 **Waldstraße 51.** 12069

Kinder-Lieg- und Sitzwagen billigst zu verkaufen. B33083
Rüppurrerstraße 90, part.

Tafeläpfel

aus den besten Lagen d. Bodenseegegend versendet direkt an Hotels, Private 2c. i. Packungen von 50 Pfd. an **per Pfd. 10 Pfg.** Berechnete Emballage nehme zum angerechneten Preise frankiert retour. 7972a.3.1
Fritz Strehle, I. Obstgrossversandhaus, **Ravensburg.**

Eine Obst-Presse

33080
sowie Obstmühle mittlerer Größe wird sofort zu kaufen gesucht.
S. Scheu, Durlach, Lammstr. 2.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
Aelteste Annoncen-Expedition

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

altrenommiertes in Süddeutschland, bestehend aus einem 3stöckigen massiven Wohnhaus, großem Laden, Lagerräumen, Magazinen u. Werkstatt ist Familienverhältnisse halber sofort oder später **zu verkaufen oder zu vermieten.** 11563a

Offerten unter **N. 3059** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe i. B.** 6.3

Feuer-

Hauptagentur für Karlsruhe mit Inkasso u. eventl. Fixum sofort zu besetzen. Gefl. Off. **nur** von zuverläss. und tätigen Herren erbeten unter **O 3124** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. Bd.** 11777.4.4

In ruhiger Ortschaft wird **Villa oder Landhaus** für ernstl. Käufer gesucht. Angeb. **nur v. Besitzer** unt. **T. 7607** z. Weiterbeförd. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Für ernstl. Käufer wird **Haus mit gutem Geschäft gesucht.** Offert. nur v. Besitz. unt. **U. 7608** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe i. B.** zur Weiterbeförderung. 7971a

---

Existenz.

Zum provisionsweisen Verkauf eines Massenartikels an die **Maler- und Tapezier-Kundschaft suche ich tüchtige Verkäufer,** die möglichst mit der Branche vertraut sind.
Offerten unt. **L. H. 238** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg.** 7976a

---

Junger, bei der Spezereikundschaft in Straßburg u. Umgegend gut eingeführter Reisender **wünscht noch einige**

Vertretungen

zu übernehmen. Gefl. Off. unt. **A. 3624** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. Els.** 7977a

---

Ich **kaufe** gegen bar: ältere

Gemälde und Studien
von
Hans Thoma.

Offerten, die nur Zweck haben mit genauer Angabe von Gegenstand, Größe und Preis, unter **P. R. S.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Baden-Baden,** erbeten. 7985a.3.1

Selbst. Existenz!

findet verläßlicher Herr mit leserlicher Handschrift als

Filialleiter

für größ. Bezirk. Streng reelle Sache, pass. für jederm., ganz gleich ob in Stadt od. Land wohnh. Keinerlei Kenntnisse nötig! Das Geschäft wird von uns komplett eingerichtet. Große Reklame auf unsere Kosten. Viel Geldeingang. Sof. groß. Umsatz u. gut. Verdienst v. Anfang an. Risiko ausgeschl. Auch ohne Aufgabe d. Beruf. zu betreib. Versand v. Nachnahmepaket. 2—3 Stund. tägl. Nur ehrl., wenn auch einf. Leute, werden berücksichtigt. Kapital unnötig. Angebote unt. Chiffre **„Fester Erwerb" P 37** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 7978a

---

Damen find. diskrete Aufnahme u. sorgsamste Verpfleg. i. **Privat-Entbindungsheim** von **Frau Müller,** Hebamme, **Straßburg i. Els., Helenengasse 16.** 4130a

---

Eichen

25, 30 u. 35 mm stark, hat sehr billig abzugeben 12079.3.1
Gemeindemühle Blankenloch.

Ia. frische Preißelbeeren
1 Korb, 10 Pfund brutto, Mk. 4.20 franko gegen Nachnahme. 7984a
Max Füber, Lübeck, Wickedestraße 11a.

---

1 2löch. Kochherd 5 Mk.
1 Gasherd, 3 Loch 5 Mk.
zu verkaufen. B33053
Yorkstraße 36, V. links.

Trinkt Apfelella!

Die Königin aller moussierenden Apfel-Getränke der Gegenwart.
Gut, gesund und billig!
Alleiniger Fabrikant:
B. Finkelstein
Apfelwein-Großkelterei 12074*
Rintheimerstraße 10. Telephon 510 u. 2875.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil! 12071

Donnerstag den 25. d. Mts. bei günstiger Witterung:
Abend-Turngang der Männerriege.
Abmarsch ½8 Uhr am Winterdenkmal. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Von ½10 Uhr ab Colosseum, Jagdzimmer, auch bei ungünstiger Witterung.
Der Turnwart.

Wegen Umzug

werden die noch lagernde Restbestände in
Herrenkleiderstoff-Reste
Damenkleiderstoffe
Halb- und Reinleinen
Bett-Satinette
Bett-Damaste
Weisse Crettonne
Weisse u. bunte Handtücher
Bett-Barchente
Weiss Flockpiqué
Halb und Reinwollene Schlafdecken
Halb und Reinwollene Pferdedecken
Sommer-Pferdedecken
Wasserdicht. Pferdedecken
enorm billig abgegeben.

Da ich schon am 3. September umziehe so gewähre um zu räumen, auf sämtliche Artikel 11534.4.4

10% Rabatt.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer!

Arthur Baer
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 93,
1 Treppe hoch.

„Während des ganzen Winters von andauernder Stuhlverstopfung, verbunden mit heftigen Kopfschmerzen u. Blutwallungen sowie hartnäckigem

Magenleiden

geplagt, habe ich Ihren **Altbuchborner Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) kurmäßig getrunk. Es ist mir heute ein Bedürfnis, Ihnen meine rückhaltlose Ueberzeugung von der Güte dieses Heilwassers, meine Befriedigung über die Wirkung der Trinkkur u. **restlosen Beseitigung meiner Beschwerden** durch sie zu bestätigen. Ihr **Mark-Sprudel** ist Tausende wert. Curt J." Aerztl. warm empfohlen. Literflasche 95 Pfg. in d. Apoth. u. bei **Wilh. Tscherning, vorm. W. L. Schwaab;** in **Mühlburg: Max Straus;** in **Durlach: Aug. Peter.** 5902a

---

Wellpappe Rollen, Bogen, Schachteln etc. Vorteilh. u. reell. Packmaterial; Isoliermittel. **Carl Lampmann Söhne** (ges. 1830). **Köln-Ehrenfeld.** 1637a

---

Wiederverkäufer

kaufen Kurz-, Galanterie- u. Weißwaren am billigsten bei B33070
Jak. Brand, Kronenstr. 45, 3. St.

Ohne Berufsstörung werden
Tätowierungen unter Garantie schmerzlos ohne Narben entfernt.
6372a **Rob. Windfuhr,** Dresden 52.

Heirats-Gesuch.

Aelteres, evang. Fräulein, mit 5000 Mk. Vermögen, sucht sich zu verheiraten. Beamter bevorzugt. Offerten unter Nr. B33058 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache.

Aufrichtiges Heiratsgesuch.

Evang. Fräulein, 32 Jahre alt, wünscht mit mittlerem Beamten bekannt zu werden zwecks baldiger Verehelichung. Vermögen 2000 Mk. Offerten unter Nr. B33059 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

10000—14000 Mk.

werden gegen 10% Nachlaß sofort zu cedieren gesucht.
Offerten unter Nr. B33061 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

6000 Mark

auf II. Hypotheke gesucht.
Offerten unter Nr. B33037 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gelddarlehen, 5% Ratenrückzahlung, gerichtlich nachgewiesen reell. Selbstgeber **Diesner, Berlin 69,** Belle-Alliancestr. 67. Rückp. 5527a*

Geschäfts-Verkauf wegen Todesfall.

Einem tüchtigen Schreinermeister wäre Gelegenheit geboten durch Uebernahme eines altrenommierten Geschäftes mit nur guter Kundschaft sich eine Lebensstellung zu gründen. 7980a
Offerten an **A. Ringholz, Baden-Baden, Rettigstr. 16.**

Nächster Nähe Durlachs ist eine gutgehende

Brot- und Feinbäckerei,

verbunden mit
Spezerei-Warengeschäft,
auch für in Zukunft noch verbessernder Lage, aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. — Gefl. Offerten unter Nr. 7982a an die Expedition der „Badischen Presse". 3.1

Haus-Verkauf!

In einem Kurstädtchen des bad. Schwarzwaldes ist ein neues 2½ stöckiges Wohnhaus, in schöner Lage, zu verkaufen.
Zu erfrag. unter Nr. 7971a in der Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:
3 hochhäuptige pol. Betten, Vertikow, ein- und zweitür. Spiegelschränke, ein- u. zweit. Schränke, Waschkommode mit Holz- u. Marmorplatten, Waschkommode mit Marmorpl. u. Spiegelaufsatz, Auszug-, Zimmer- u. Küchentische, 4 Plüschdiwane, 1 Standuhr (eichen), elektr. Tisch- u. Nachttischlampen, 1 Lüster dreifl. für elektr., 2 Kinderwagen moderne, bereits neu, sowie eiserne Kinderbettstellen sind im Auftrag billig zu verkauf. **Auktionslokal, Rudolfstraße 12,** D. Gutmann. B33044

Veränderungs- und wegzugshalber zu verkaufen ist ein

Patent

2.1
und der Vertrieb desselben für einige Plätze. Mk. 3500.— bar erforderlich. Durch Verträge ist nachweisbar, daß das Doppelte und mehr ohne jede Arbeit verdient wird. Schnellentschlossene Reflektanten belieben ihre Adresse unt. Nr. B33062 an die Exp. der „Bad. Presse" zu richt.

Zu verkaufen.

2 Bettstatten mit Rosten u. Matratzen, 1 eintür. **Schrank, 1 Kommode, 1 kl. Kommode, 1 Rollbüro, 1 Küchentisch** mit 2 Hockern, **1 Herd, 1 Blumentisch, diverse Bilder** 2c. wegen Wegzugs billig zu verkaufen. B33091 **Rudolfstr. 31,** 4. St., lks.

Kinderbettstelle,

neu, elegant, für nur **9** Mk. zu verk. **Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part., r. B33081

Bauarbeitenvergebung.

Nachverzeichnete zum **Neubau einer evgl. Kirche in Helmsheim** erforderlichen Bauarbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden. Veranschlagt zu

1.	Erd- u. Grabarbeit	M. 1729.27
2.	Maurerarbeit	„ 9473.50
3.	Steinhauerarbeit	„ 2720.43
4.	Zimmerarbeit	„ 6187.70
5.	Schmiedarbeit	„ 2460.98
6.	Blechnerarbeit	„ 1061.10
7.	Dachdeckerarbeit	„ 2092.05
8.	Gypserarbeit	„ 1955.68
9.	Schreinerarbeit	„ 3747.85
10.	Schlosserarbeit	„ 1291.50
11.	Glaserarbeit	„ 1017.50
12.	Malerarbeit	„ 1578.66
13.	Pflasterarbeit	„ 400.00

Pläne, Arbeitsbeschriebe und Bedingungen liegen im Amtszimmer des evang. Pfarrhauses in Heidelsheim zur Einsicht der Bewerber auf, woselbst auch die verschlossenen, genügend frankierten und mit Aufschrift: **„Angebot evangel. Kirchenneubau Helmsheim"** versehenen Angebote bis zum Eröffnungstermin am 12080.2.1
Mittwoch den 7. Sept. 1910, vormittags 8 Uhr,
entgegengenommen werden.
Karlsruhe, den 24. August 1910.
Evangel. Kirchenbauinspektion.

Bekanntmachung.

Die zur Kaufmann Carl Burgerschen Konkursmasse gehörigen:
5 Lebens-Versicherungs-Policen
sollen freihändig meistbietend verkauft werden.
Die Policen sind sehr günstig und können im Original ebenso wie die näheren Verkaufsbedingungen im Geschäftslokal Zirkel 25a, Ecke Ritterstr., parterre, eingesehen werden.
Karlsruhe, 23. August 1910.
Der Konkursverwalter:
12066 **Carl Nagel.** 3.1

Damen finden freundl. Aufnahme bei ein. Hebamme
Frau Swart, Ceintuurbaan 121
Amsterdam. 6466a.

Theaterplatz B
Sperrsitz II abzugeben. B32979
2.1 **Karlstraße 48,** II.

1,4 pferd. Gas-Motor
3 Farbmühlen mit je 3 Walzen samt Transmission, alles durchaus gut und betriebsfähig zu verkaufen.
B33050 **Amalienstraße 81.**

Ein Grammophon
mit 17 doppelseitigen Platten ist billig zu verkaufen, sowie ein schwarzer **Damenmantel,** mittl. Gr.
B33075 **Yorkstr. 12,** 4. St.

Taschendiwan,
neu, **hocheleg.,** feinem **Plüschbezug,** rotbraun, wird **bill. m. Gar. verk. Keine Schundware.** Altes **Sofa** wird in **Zahlung** angen. B33038
Tapeziergeschäft **E. Baldenecker,** 16 **Bürgerstraße 16,** Hths.

Spiegelschrank, groß., neu, geschliffenem Kristallglas, für nur Mk. 75.— zu verkaufen. B33082
E. Werner, Schloßplatz 13, part., rechts, Eingang Karl-Friedrichstr.

Aktenschrank
sehr groß und prakt. für Bureau gebr. billig **zu verkaufen.**
B33040 **Herrenstr. 40,** Laden.

Eine größere Partie
Packkisten
in verschiedenen Größen hat abzugeben. 12078
C. Frohmüller, Samenhandlg., Erbprinzenstr. 32.

Junge Kanarien-Hahnen
(Seifert), sowie **Käfige,** fast neu, preiswert abzugeben. B33054
Sternbergstraße 3, 3. St. l.

Rassenreine Dachshündin,
garantiert für Bau, ist preiswert **zu verkaufen.** B32982
Kaiser Wilhelm-Passage 31, II, r.